

Der Gefellige.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern!



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 16 Pf. Anzeigenpreis: 16 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamethell 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigenannahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vert.) und für den Anzeigenthell: Albert Broschke in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Witzke's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 80.

Anzeigen nehmen an: Briesen: G. Gönchhorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Seyb, C. G. Udrz u. R. Kusch. Danzig: W. Wellenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. El.-Chlau: D. Barthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tschler. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. Br.: G. Pilsch. Culmsee: W. Saberer u. Fr. Wollner. Sautenburg: H. Voßel. Marienburg: L. Gieson. Marienwerder: M. Kautz. Mohrungen: G. S. Mautenburg. Neidenburg: H. Müller. Neumark: J. Köpfe. Osterode: H. Albrecht u. H. Wilmig. Posenburg: F. G. Schmidt. Posenberg: J. Wölke u. S. Wolcrau. Schlochau: Fr. W. G. Bauer. Schwiebo: G. Wächner. Soldau: „Lotte“. Strasburg: H. Fährich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans „Aus eigener Kraft“ von Adolf Streckfuß kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Gefelligen“ — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Ausschau.

Den Regimentern des deutschen Expeditionskorps für Ostasien sollten nach ursprünglicher Absicht Fahnen mitgegeben werden, und es war bereits ein Termin für die feierliche Weihe der Feldzeichen in Aussicht genommen worden (3. August). Die Weihe ist aber unterblieben und die Truppen haben die Reise nach Ostasien ohne Fahnen angetreten, weil man sich sagte, durch die Verleihung von Fahnen bekäme das Korps den Charakter einer ständigen Truppe, das ist sie aber nicht, denn sie ist nur für die Expedition nach China gebildet und niemand weiß, wie lange sie bestehen wird. Während die letzten Abtheilungen unseres Expeditionskorps eben die Heimath verlassen haben, ist schon an die Schaffung eines Ersatzes gegangen worden. Die Bezirkskommandos haben einen Aufruf an die Reservisten der Jahrgänge 1893 bis 1898 erlassen, sich für China zu melden. Wie in militärischen Kreisen erzählt wird, haben sich schon in den ersten Tagen mehr als 120 000 Mann gemeldet. Bemerkenswerth in dem Aufruf ist der Satz, daß die Freiwilligen sich auf zwei Jahre verpflichten sollen. Daraus ist wohl der Schluß zu ziehen, daß man an amtlicher Stelle den Feldzug gegen China auf mindestens zwei Jahre oder noch länger veranschlagt. Aus München verlautet, daß dorthin aus Berlin die Anordnung zur Formation eines neuen bayerischen ostasiatischen Bataillons gelangt sei.

Der Kaiser hat besondere Bestimmungen über die Versorgung der Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps und ihrer Hinterbliebenen getroffen. Bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung sollen die Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps und der nach Ostasien entsandten Marine und deren Hinterbliebene zunächst die Versorgungsgebühren erhalten, die ihnen nach den Reichs-Militärpensionsgesetzen zustehen. Dazu sollen noch aus Dispositionsfonds Zuschüsse gegeben werden, so daß der Satz erreicht wird, der in dem Gesetz vom Jahre 1896 für die Schutztruppen in den afrikanischen Schutzgebieten festgesetzt ist. Den Hinterbliebenen sollen aber noch weitere Zuschüsse nach Bedarf gegeben werden. Das Verfahren ist in folgender Weise geregelt worden:

Die Angehörigen des Expeditionskorps aller Dienstgrade, deren Ausscheiden mit oder ohne Pension nothwendig wird, werden mit dem Zeitpunkt ihrer Rückkehr nach Deutschland dem Generalkommandeur des Gardekorps überwiesen. Der Ueberweisung werden die Vorgänge, welche die Dienstunbrauchbarkeit zur Folge gehabt haben, schriftlich beigelegt. Nur die Pensionierung von Offizieren und Sanitätsoffizieren wird durch das Kommando des Expeditionskorps unmittelbar dem Kaiser vorgelegt, worauf durch das Kriegsministerium die Feststellung und Zahlung der Pension erfolgt. Die Pensionierung der Oberbeamten erfolgt durch das Kriegsministerium, das, soweit erforderlich, die Genehmigung des Kaisers zur Veretzung in den Ruhestand herbeiführt. Die Pensionierung von Unterbeamten erfolgt durch das Generalkommando des Gardekorps, das ebenso das Verfahren über die Entlassung von Unteroffizieren und Gemeinen als dienstunbrauchbar mit oder ohne Pensionsversorgung einzuleiten und zu Ende zu führen hat. Die Invaliden werden als „Invaliden des ostasiatischen Expeditionskorps“ bezeichnet. Im Falle des Todes eines Angehörigen des Expeditionskorps wird von dem Kommando des letzteren eine Todesbescheinigung an das Generalkommando des Gardekorps behufs Anweisung der Pension an die Hinterbliebenen überwiesen. In der Ueberweisung der Hinterbliebenenversorgung soll besonders mitgetheilt werden, welcher Betrag als gesetzliche Gebühr, und welcher besondere Zuschuß gemäß der kaiserlichen Ordre zu gewähren ist. Die Höhe der Zuschüsse wird noch besonders mitgetheilt werden.

Während so für die materiellen Verhältnisse deutscher Soldaten Fürsorge getroffen wird, erklärt der preussische Kriegsminister im „Staatsanzeiger“ eine Befamtwachung, in welcher von neuem Unteroffiziere und Mannschaften des stehenden Heeres und des Beurlaubtenstandes, soweit diese zu Übungen eingezogen oder zu Kontrollversammlungen einberufen sind, vor Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung gewarnt werden.

Zweifelloos entspricht jene Warnung den Ereignissen in Italien, welche ihre Schatten auch auf Deutschland werfen, wo die Anarchisten sich ebenfalls zu regen beginnen. In Hamburg war dieser Tage die gesammte politische Polizei alarmirt, um mehrere Anarchisten aufzufangen, die nach eingegangenen Meldungen von Amerika über Hamburg nach Deutschland mit geheimen Aufträgen unterwegs sein sollten. Die Anarchisten hatten jedoch den Weg über Antwerpen eingeschlagen und der Fang ist der Polizei entgangen. Dagegen hatten Leipziger Kriminal-

beamte ermittelt, daß am Sonntag Nachmittag eine geheime Versammlung von Anarchisten aus mehreren größeren Städten Deutschlands in der Obstweinschänke zu Leuzsch bei Leipzig abgehalten wurde, wovon der Wirth des Lokals allerdings keine Ahnung hatte. Die Versammlungstheilnehmer — ungefähr fünfzehn Mann — wurden von der Polizei überrascht und zum Zwecke der Namensfeststellung dem Gemeindevorsteher zugeführt, nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen. Nur der Leiter der Versammlung, ein bekannter Anarchist, Namens Lange aus Berlin, wurde, da er sich der Visitation widersetzte, in Haft genommen. Eine große internationale Korrespondenz ist mit Beschlag belegt worden.

Aus Mailand kommt die Nachricht, Bressi, der Mörder König Humberts, habe ein umfassendes Geständnis abgelegt, ja er habe sogar die Namen einer Reihe seiner Spießgesellen genannt und auch eine Beschreibung gegeben, auf welche Weise das Komplott zustande gekommen war. Bressi gab sein Geheimniß unter der Bedingung preis, daß er die Zwangsjacke, die er seit Freitag zehn Stunden täglich tragen mußte, ablegen dürfe. Sein Benehmen ist höchst wunderbar; er läßt des öfteren den Gefängnisdirektor holen, er wolle sein Gewissen erleichtern und Wichtiges gestehen, wenn der Direktor aber kommt, erklärt er, von nichts zu wissen. Manchmal verweigert er die Nahrungsaufnahme. Da er bringen danach verlangte, durfte er seiner Frau nach Amerika schreiben.

Von den vorgenommenen Verhaftungen sind aufrechterhalten worden die des Bruders und des Schwagers des Mörders, Lorenzo Bressi und Augusti Marocci; ferner die der Anarchisten Gabriello Livi und Emilio Praga, alle aus Prato. Es scheint, daß die genannten Personen Kenntniß hatten von der Absicht Bressi's, den König zu ermorden. Lorenzo Bressi hat eingestanden, daß sein Bruder sich auf den Feldern im Revolverversteck übte.

Die Leiche König Humberts, welche, wie schon erwähnt, heute (Mittwoch) von Monza nach Rom überführt wird, ist auf Bitte der Stadtbehörde von Rom in die vor Jahren von den Frauen Roms für das Panzerschiff „Roma“ gestickte Schiffsflagge eingehüllt worden.

Als Vertreter des deutschen Kaisers zur Theilnahme bei den Leichenfeierlichkeiten ist Prinz Heinrich von Preußen in Mailand angekommen. Am Dienstag Morgen hat sich der Prinz inognito nach Monza begeben und trat am Nachmittag die Weiterreise nach Rom an.

Wie eine Berliner Korrespondenz wissen will, soll Prinz Heinrich von Neuen nach China gehen. Vorher soll der Prinz an der Herbstparade des Gardekorps theilnehmen und bei den Manövern „in kritischen Fällen“ als Schiedsrichter fungiren. Die Uebertragung dieses Amtes an den Prinzen Heinrich wird in der Korrespondenz ausdrücklich mit der geplanten Entsendung des Prinzen nach Ostasien begründet. Daß Prinz Heinrich für das Amt des Oberst-Kommandirenden in China ausersehen, ist jedoch kaum anzunehmen, nachdem früher halbamtliche Blätter heftig getadelt haben, daß für die Entsch.-Expedition nach Peking nicht ein Offizier des Landheeres, sondern ein See-Offizier, Admiral Seymour, bestimmt worden war.

Aus Petersburg giebt der „Hamb. Korresp.“ unter allem Vorbehalt eine Meldung wieder, nach welcher der Zar die Erlaubniß gegeben habe, daß deutsche Truppen mit der Bahn durch Rußland und Sibirien nach Ostasien beordert werden dürfen.

Mit den letzten Transportdampfern sind auch drei Zeitungs-korrespondenten abgereist, während zehn andere Herren heute (Mittwoch) von Genoa die Reise auf einem Lloyd-Dampfer antreten werden. Die Direktion des „Norddeutschen Lloyd“ hatte denjenigen Pressevertretern, welchen vom Generalkommando der Chinatruppen die Erlaubniß erteilt worden war, sich dem Generalstab in China anschließen zu dürfen, freie Ueberfahrt gewährt. Sämmtliche Berichterstatter mußten aber die Verpflichtung eingehen, ihre Berichte und abgehenden Depeschen zur Censur dem jeweiligen Kommandeur der Chinatruppen oder dessen Vertreter vorzulegen. Die deutsche Presse wird in Zukunft ihre Nachrichten also etwa von zehn dort drüben stationirten Korrespondenten erhalten.

Der gegenwärtige Zustand der Berichterstattung über die Vorgänge in Ostasien erinnert lebhaft an die erste Periode des Burenkrieges, wo der Telegraph von den Engländern nicht zur Aufklärung benutz, sondern zur Verwirrung der Deffentlichkeit mißbraucht wurde. Das läßt auf unerfreuliche Verhältnisse in Tientsin schließen. Wer nichts zu verheimlichen hat, hat keinen Anlaß, die Berichterstattung über Vorgänge zu knebeln, an denen die ganze abendländische Welt in gleichem Maße interessiert ist. Leider scheint es, daß man in Tientsin noch mehr zu verheimlichen habe, als nur die beschämende Thatfache, daß es bisher noch nicht gelungen ist, sich über die Frage des Oberbefehls zu einigen, und die Aussichten auf eine befriedigende Lösung dieser Angelegenheit sehr gering sind. Wir müssen vielmehr ernstlich mit der Möglichkeit rechnen, daß die militärische Lage der Verbündeten bei Tientsin sich erheblich verschlechtert hat. Es fehlt freilich an allen amtlichen Meldungen darüber, aber es liegen Privatnachrichten vor, nach denen die Verbündeten einen sehr empfindlichen Mißerfolg gegen die Chinesen zu verzeichnen haben.

Die gestern schon besprochene Nachricht, daß die Chinesen die Chinesenstadt von Tientsin wieder besetzt haben, klingt so beunruhigend, daß man sie nicht glauben möchte, aber es liegen eine Reihe von Berichten vor, die in ihrer Gesamtheit ganz gut zu ihrer Bestätigung dienen können. Besonders bemerkenswerth sind mehrere Meldungen der Londoner „Morning Post“ aus Tschifu vom 4. August. In dem ersten Telegramm heißt es, der Versuch der Russen, die Pontonbrücke über den Lutaifanal zu nehmen, sei fehlgeschlagen, aber andere Pläne seien gefaßt worden, die Eingeborenstadt in wenigen Tagen einzuschließen. In der Stadt sei ein Labyrinth von engen Straßen; an die Forts käme man nicht heran. Die zweite Depesche besagt, daß die Chinesen in die Forts der Eingeborenstadt zurückgeworfen worden seien und ein heftiger Artilleriekampf im Gange sei. Die dritte Depesche meldet, unter den bis jetzt eroberten Stellungen seien solche, von denen aus der Feind die Streitkräfte der Verbündeten an der Eisenbahnstation und in der Fremdenstadt schwer belästigt habe. Die Truppen der Verbündeten rückten jetzt in einem Bogen nach dem Nordwesten der Stadt vor.

Dieser Vormarsch der Verbündeten nach dem Nordwesten von Tientsin, der freilich kaum nach einer erlittenen Niederlage hätte erfolgen können, scheint aber thatsächlich unternommen worden zu sein. In Washington ist am Dienstag folgendes von dem amerikanischen General Chaffee am 3. August in Tientsin abgegebenes Telegramm eingetroffen:

Heute wurde in einer Konferenz beschlossen, am Sonntag eine Schlacht zu liefern. Die Chinesen sind in Peking und östlich und westlich davon verschanzt. Der Rest der Chinesen ist durch die Ueberfluthung von Grund und Boden gedeckt und thatsächlich unangreifbar. Die Japaner, die Engländer und die Amerikaner, etwa 10 000 Mann stark, griffen weithin vom Flusse den rechten Flügel der Chinesen in der Flanke an. Die anderen Truppenteile, Franzosen und Russen, etwa 4 000 Mann stark, gingen an der entgegengesetzten Seite zwischen dem Fluß und der Bahnlinie vor. Die Stellung der Chinesen ist anscheinend stark. Ein chinesisches Heer von angeblich 30 000 Mann befindet sich zwischen Peking und Yangtsun, am Uebergang der Straße über den Peiho; das Ziel dieses Heeres ist Yangtsun. Die amerikanischen Streitkräfte belagerten sich auf etwa 2 000 Mann mit einer Batterie. Das 6. Kavallerie-Regiment bleibt in Tientsin zum Schutz der Stadt (!) bis die Pferde eintreffen. Die Gesandten waren am 28. Juli in Peking wohlbehalten.

Worauf der amerikanische General sich bei der Nachricht von dem „Wohlfinden“ der Gesandten in Peking stützt, ist nicht erklärlich; solche Nachrichten stammen meist aus dem Tjungli-Yamen und von dessen Beamten und sind wenig glaubwürdig. So theilte im französischen Ministerrathe der Minister des Auswärtigen Delcassé ein Telegramm des französischen Konsuls in Shanghai vom 5. August mit, in welchem dieser meldet, der Laotai Scheng habe ihn amtlich benachrichtigt, daß ein kaiserliches Dekret vom 2. August besage, die fremden Gesandten würden, sobald sie wollen (!), unter Eskorte nach Tientsin geführt werden, und sie dürften von nun an in offener Schrift mit ihren Regierungen verkehren.

Es ist zu beklagen, daß solche Nachrichten eitel chinesische Illusionen sind, um den Vormarsch der Verbündeten aufzuhalten und so Zeit zu gewinnen. Die angebliche freundschaftliche Stimmung in Peking muß, wenn sie überhaupt je bestanden hat, in den letzten Tagen wieder ins Gegeheil umgeschlagen sein; wenigstens wird aus Peking (über London) gemeldet, daß dort der freundschaftliche Staatsmann Hsu-tsching-tschang, der auch einmal chinesischer Gesandter in Berlin gewesen ist, in grausamster Weise hingerichtet worden ist. Er wurde nicht einfach enthauptet, sondern öffentlich in der Mitte des Leibes gezwiebelt. Das ist seinem Kollegen Li-hung-tschang wohl etwas bedenklich geworden; er hat zwar nicht, wie anfänglich berichtet wird, Selbstmord verübt, doch hat er in Peking um einen einmonatlichen Urlaub nachgesucht.

22. Verbandstag des Central-Verbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer Deutschlands.

Nachdr. verb.] SH. Erfurt, 5. August.
Im Restaurant Kohl trat heute die erste Hauptversammlung des dem allgemeinen Centralverbandstage der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine vorangehenden preussischen Hausbesitzertages zusammen. Der Vorsitzende, Chefredakteur Grafmann-Stettin erstattete den Geschäftsbericht, dem zu entnehmen ist, daß dem preussischen Verbands zur Zeit 47 Hausbesitzervereine mit ca. 2 000 Mitgliedern angeschlossen sind. Von diesen Vereinen entfallen 7 auf Pommern, je 4 auf Ost- und Westpreußen und 1 auf Posen.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: Empfiehlt sich für den städtischen Hausbesitz statt der bisherigen Grund- und Gebäudesteuer die Einführung der Grundsteuerordnung nach dem gemeinen Werth nach den neuen ministeriellen Mustern? referirte Rentier Dertel-Breslau. Folgender Antrag des Referenten wurde angenommen: „1. Die Beschwerden des städtischen Grundbesitzes können durch eine Grundsteuerordnung nach dem gemeinen Werth oder ähnliche nicht als erledigt betrachtet werden, da dadurch die Hauptfrage, worauf es ankommt, nämlich die Gesamtbelastung des Grundbesitzes in den Gemeinden, nicht geändert wird. Es ist vielmehr darauf zu beharren, daß diese Gesamtbelastung in gerechter Weise bemessen wird, indem dem leitenden Gedanken der Kommunalsteuer-Reform Festlegungen von Leistung und Gegenleistung durch entsprechende Abänderung des R.-U.-G. Geltung verschafft wird, so daß die steuerliche Vor-

Belastung des städtischen Grundbesitzes auf dasjenige Maß beschränkt wird, welches ausreicht, um das Gemeinwesen für die öffentlichen Einrichtungen zum besonderen Vortheil des Grund- und Hausbesitzers schadlos zu halten. 2. Die Einführung von Grundsteuer-Ordnungen nach dem Muster des ministeriellen Runderlasses vom 2. Oktober 1899 ist nach den lokalen Verhältnissen der einzelnen Städte zu beurtheilen. 3) Der Vorstand hat im Sinne der Resolution zu 1 weitere Schritte zu unternehmen. — Im Anschluß hieran stimmte die Versammlung einem Antrage zu: Den Finanzminister v. Miquel um Auskunft darüber zu ersuchen, an welchen Orten seiner Ansicht nach durch die Einführung des Kommunalabgabengesetzes Erleichterungen für den städtischen Grundbesitz eingetreten seien, da nach Auskunft der Verbände dieser von solchen Erleichterungen nichts bekannt sei.

Ueber die Bedeutung der Stadtverordnetenwahlen für die finanzielle Belastung der Hausbesitzer in der Gemeinde sprach dann Chefredakteur Graßmann-Stettin. Der Redner erörterte den großen Einfluß, den sich der städtische Hausbesitz durch eine rege Theilnahme an diesen Wahlen in Bezug auf seine wirtschaftliche Lage sichern kann, und gab eine ausführliche Anweisung zu einer durchgreifenden Agitation für die Stadtverordnetenwahlen.

Dem Geschäftsbericht des Centralverbandes der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine entnehmen wir: In Deutschland bestehen zur Zeit 421 Hausbesitzervereine, von denen 169 mit 81235 Mitgliedern dem Centralverbande angeschlossen sind, 149 gehören dem Landes-Verbande, 159 den Provinzial-Verbanden an. Die Einnahmen des Verbandes betragen 17647 Mk., die Ausgaben 14588 Mk. Das Verbandsvermögen beläuft sich auf 23059 Mk.

Berlin, den 8. August.

Der Kaiser hörte im Schlosse Wilhelmshöhe bei Kassel am Dienstag Vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts v. Fahnke und des Vertreters des Auswärtigen Amtes Grafen Wolff-Metternich. Am Sonnabend wird der Kaiser zur Truppenschau in Mainz erwartet.

Freiwillige Gaben für das ostafrikanische Expeditionskorps, die in den Frachtbriefen ausdrücklich als solche bezeichnet und an die königliche Bahnhofscommandantur in Bremen oder an die bei dieser errichtete Hauptammittelstelle gerichtet sind, sind die Preussischen Staatsbahnen ermächtigt, frechtfrei zu befördern. Die gleiche Ermächtigung wird durch die zuständigen Eisenbahntommissare den Preussischen Privatbahnen erteilt werden.

Eine allgemeine Verfügung des Landwirtschafts-Ministeriums bestimmt mit Rücksicht auf die Vorschrift im § 288 des Bürgerlichen Gesetzbuchs für den Geschäftsbereich der staatlichen Domänen- und Forstverwaltung, daß fortan von denjenigen Pachtzinsbeträgen, mit welchen die Pächter im Bezüge bleiben, vier vom Hundert für das Jahr Verzugszinsen erhoben werden, sofern nicht der Fiskus aus einem anderen Rechtsgrunde höhere Zinsen verlangen kann. In den Fällen, in welchen die königlichen Regierungen innerhalb ihrer Zuständigkeit Pachtstundungen nicht unverzinslich, sondern gegen die Verpflichtung zur Verzinsung der rückständigen Pachtbeträge bewilligen, ist regelmäßig ebenfalls eine Verzinsung mit vier vom Hundert für das Jahr zu beanspruchen.

Die 17. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Handwerksämter beschloß, in Zukunft über alle kontraktbrüchigen Gehilfen eine schwarze Liste zu führen, ferner alle bisherigen Beziehungen zur Organisation der Gehilfen, dem Allgemeinen deutschen Gärtner-Verein, abzurechnen.

Einem nachahmenswerthen Beschluß hat der Breslauer Magistrat gefaßt, indem er entschied, daß die im Etat eingestellte Summe zur Feier des Sedanfestes am 2. September mit 3000 Mark zur Unterstützung der Thätigkeit des Centralkomitees im chinesischen Krieg verwendet wird.

Frankreich. Der Anschlag gegen den Schah wird von dem Pariser Vertreter der „Frankf. Ztg.“ als die That eines Lockpfeils hingestellt. Die Hauswirthin des Attentäters Salson soll erzählt haben, ihr Gast habe häufig Besuch von Polizisten erhalten, mit denen er anscheinend gut stand. Nach dem Gutachten des amtlichen Sachverständigen, des Waffensabrikanten Gastyme Renette hätte der Attentäter Salson mit seinem Revolver keinen einzigen Schuß abfeuern können, da er den Schlagbolzen aufgeschritten hatte. Die Erkundigung des Untersuchungsrichters soll schwere erbliche Belastung Salsons ergeben haben, sein Vater litt an Wahnvorstellungen und starb eines gewaltsamen Todes, seine Mutter hatte ein schweres Nervenleiden, deren Bruder Josef Chabert leidet an Verfolgungswahn.

Die deutschen Erfolge auf der Weltausstellung kommen glänzend zum Ausdruck in der Zahl der Preise, die auf deutsche Aussteller voraussichtlich entfallen werden. Es scheint festzustehen, daß Deutschland bei der Preisvertheilung ausgeht, wie kein anderes Land. Man schätzt die Zahl der ersten Preise, die auf Deutschland entfallen werden, auf 250, die Zahl der goldenen Medaillen auf 500; die Zahl der deutschen Aussteller beträgt 3000. Kein anderes Land hat eine so hohe Zahl von ersten Preisen und goldenen Medaillen erlangt. Die stärkste Ziffer hat Deutschland im Kunstgewerbe erlangt, nämlich 20 erste Preise. Alle großen deutschen Maschinen- und Elektrizitätsfirmen erhalten vier, fünf, selbst sechs Preise.

Südafrika. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus hat sich Harjimitz General Macdonald ergeben, dadurch wird die Eisenbahnverbindung nach Natal wieder hergestellt. Ein heftiges Gefecht begann am 5. August am Clands River und dauerte am 6. August fort. Einzelheiten fehlen.

Die Kapitulation Prinsloo's wird von G. Maximov, der an den Kämpfen der Buren ruhmvollen Antheil genommen hat und nun nur wegen schwerer Verwundung vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt ist, für ein bloßes Manöver der Engländer erklärt. Herr Maximov schreibt in der russischen „Now. Wremja“:

„Ich kenne Prinsloo und die Sachlage in den südafrikanischen Republiken genau. General Prinsloo verlor, nachdem er sich im Februar ohne jeden Grund aus seiner starken Stellung bei Colesberg zurückgezogen hatte und hierauf mit 800 Boeren zwecklos in den Drakensbergen umhergestreift war, bei seiner Regierung und bei den Truppen jegliches Vertrauen und wurde deshalb des Commandos enthoben. Eine Zeit lang war davon die Rede, ihn wegen Verraths dem Gericht zu übergeben; man ließ ihn aber in Ruhe, da keine positiven und genauen Anhaltspunkte vorlagen. Während des März und April sah Prinsloo beschäftigungslos auf seiner Farm, 40 Meilen nördlich von Brandfort. Wie er wieder ein Kommando, und wenn auch nur von 1000 Mann, erhalten haben sollte, ist unerklärlich. In den südafrikanischen Republiken wird ein Mann, der einmal das Vertrauen der Bevölkerung verloren hat, nicht einmal ein Duzend Leute zusammenbringen, die sich unter seine Führung stellen. Wenn das Telegramm von der Gefangennahme Prinsloo's (natürlich nur mit einigen Duzenden, aber nicht mit 1000

Mann) auf Wahrheit beruht, so läßt sich nur eines annehmen — daß die Herren Engländer mit Prinsloo eine Vereinbarung geschlossen und ihm den Vorschlag gemacht haben, sich mit möglichst vielen englisch gesinnten Orangeburen (Ihrer giebt es nicht viele) ihnen zu ergeben, um auf die heldenmüthigen Freiheitskämpfer Eindruck zu machen. Diese Annahme ist um so wahrscheinlicher, als in dem Telegramm das Kommando Labybrand genannt wird. Die Einwohner von Labybrand hatten sich schon im Februar so sehr als Anhänger der Engländer gezeigt, daß einige Duzend Einwohner dieser Stadt verhaftet, nach Pretoria gebracht und wegen Verraths dem Gericht übergeben wurden. Die Gefangennahme Prinsloo's und seiner Anhänger hat daher keine Bedeutung und wird auf die Fortsetzung des Kampfes keinen Einfluß haben.“

Gegen Herrn von Hansmann-Pempowo und seine Auslassungen in Sachen der Arbeiter-Verhältnisse in der Provinz Posen richtet sich eine von mehreren hundert Posener Landwirthen unterzeichnete und in der „Deutsch. Tagesz.“ veröffentlichte Erklärung. Es heißt darin:

„Es ist nicht richtig, wenn Herr von Hansmann davon spricht, daß in den bäuerlichen Wirtschaften des Ostens im allgemeinen keine Arbeiternoth herrsche. Soweit wir die bäuerlichen Verhältnisse kennen, leidet gerade unser Bauer schwer unter der herrschenden Arbeiternoth. Es ist dies auch ganz erklärlich, da gerade der Bauer lediges Gesinde für seine Arbeiten braucht, es aber allgemein bekannt ist, daß gerade unverheiratete Knechte und Mägde so gut wie garnicht mehr bei uns zu haben sind. Auch müssen wir bestreiten, daß die Anjeddler in der Provinz Posen im allgemeinen höhere Löhne zahlen als die übrigen ländlichen Besitzer. Es ist nicht richtig, wenn Herr von Hansmann behauptet, daß die Nähe des Auslandes die Besitzer der Provinz Posen in Versuchung geführt habe, die Löhne ihrer heimischen Arbeiter tiefer zu halten, als dies in anderen Theilen Deutschlands möglich war. Zunächst zahlen wir beispielsweise seit Jahren in hiesiger Provinz Ribbenlöhne, wie sie auch in Sachsen, überhaupt im Westen, höher nicht gezahlt werden. Seit beinahe 20 Jahren sind wir bemüht, von Jahr zu Jahr die Löhne unserer Arbeiter zu erhöhen. Unsere Löhne haben heute bereits eine Höhe erreicht, die wir bei den im Osten üblichen Preisen unserer Produkte kaum noch aufrecht erhalten können. Daß ein Landwirth daran gedacht haben sollte, die hiesigen Arbeiter schlechter zu stellen, weil er sie durch billigere ausländische ersetzen konnte, weisen wir mit Entschiedenheit zurück. Es ist ein derartiges Vorgehen schon deshalb ausgeschlossen, weil die ausländischen Arbeiter an baar gezahltem Lohn oder sonstigen Emolumenten und an Beschäftigungskosten und ebenso theuer, wenn nicht theurer zu stehen kommen, als unsere inländischen Arbeiter.“

Weiter wird gesagt: „Herr von Hansmann ist nicht berechtigt, einen Gegensatz zu konstruieren zwischen solchen ländlichen Besitzern, welche dem allgemeinen Steigen der Arbeitslöhne in Deutschland rechtzeitig Rechnung getragen haben, und solchen, welche durch Sparen an den Löhnen ihren alten Arbeiterstamm verloren haben. Wir kennen keinen ländlichen Besitzer, der nicht noch einen Stamm alter Arbeiter besitzt. Aber der Zug nach dem Westen und in die Großstädte hat diesen Stamm überall allmählich herabgemindert, und wir alle sind nach und nach in die Lage gekommen, das, was uns an alten, einheimischen ständigen Arbeitern fehlt, durch Arbeitskräfte zu ersetzen, welche wir aus anderen Gegenden, in den meisten Fällen aus dem Auslande heranziehen müssen.“

Zum Schluß heißt es ferner u. a.: „Wir protestiren energisch dagegen, daß wir bei Beschäftigung unserer Arbeiter und bei Bewältigung unserer Arbeiten unseren nationalen Pflichten nicht gerecht würden. Wir halten für unsere erste nationale Pflicht, unsere Landwirtschaft hier im Osten aufrecht und hoch zu halten. In der heutigen, für die Landwirtschaft so schweren Zeit heißt es zusammenhalten; „Einigkeit macht stark“, das sollte die Parole aller Landwirthe sein und die deutschen Landwirthe der Provinz Posen haben diese Parole bisher mit geringen Ausnahmen hochgehalten.“

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 8. August.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 8. August bei Thorn 0,74 Meter (am Dienstag 0,64 Meter), bei Jordan 0,84, Culm 0,42, Graudenz 0,90, Kurzebrack 0,96, Pielick 0,82, Dirschau 0,93, Einlage 2, 4, Schiewenhörj 2,42, Marienburg 0,38, Wolsdorf 0,26 Meter.

— [Herbstmanöver.] Nach den Bestimmungen über die Herbstübungen der 35. Division finden die Brigademanöver vom 9. bis 14. September und zwar diejenigen der gemischten 69. Brigade im Kreise Schlochau, der gemischten 70. Brigade bei Nummersburg-Baldenburg statt. An dem Manöver der gemischten 69. Brigade nehmen folgende Truppen Theil: die 69. Infanterie-Brigade mit den beiden Infanterie-Regimentern Nr. 14 und 141, der Stab der 35. Kavallerie-Brigade, der Stab, die 3., 4. und 5. Eskadron des Manen-Regiments Nr. 4, der Stab, die 1. und 2. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35, der Stab der vierten Festungsinspektion, der Stab und die 1. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 2, sowie ein Detachement vom Train-Bataillon Nr. 17. Der 70. Brigade sind für die Dauer des Manövers zugetheilt: die Infanterie-Regimenter Nr. 21 und Nr. 61, die 1. und 2. Eskadron des Manen-Regiments Nr. 4, der Stab der 35. Feldartillerie-Brigade, das Feldartillerie-Regiment Nr. 71, die 3. Kompanie des Pionier-Bataillons Nr. 2, sowie ebenfalls ein Detachement des Train-Bataillons Nr. 17. Das Divisionsmanöver findet im Schlochauer Kreise vom 15. bis 22. September statt. Die zur 35. Division gehörende 87. Infanterie-Brigade (Infanterie-Regiment Nr. 175 und 176) sowie das Kürassier-Regiment Nr. 5 nehmen am Manöver der 36. Division Theil. Am Kaisermanöver des 2. Armeekorps nimmt von der 35. Division nur die reitende Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 15 aus dt.-Eylau Theil, welche am 23. August vom Schieflap Hammerstein nach Stettin abbrückt.

— [Der Generalcommandant zur Disposition Schmeling, welcher von 1871 bis 1882 Kommandant von Danzig war, feierte am Dienstag sein 60jähriges Dienstjubiläum.

— [Westpreussischer Butterverkaufs-Verband.] Im Monat Juli wurden verkauft: Tafelbutter 60249 Pfd., erstklassige 100 Pfd. zu 118 Mk., Moltenbutter 50525 Pfd., sämtliche zu 86 bis 100 Mk., Frühstücksfätschen 650 St., 100 St. zu 7 Mk., Käse, vollfett 11965 Pfd., 100 Pfd. zu 60 Mk., halbfett 7955 Pfd., 100 Pfd. zu 50 Mk. Die höchsten Berliner fogen. Amtlichen Notirungen für Tafelbutter waren am 6., 13., 20., 27. Juli und 3. August: 94, 94, 101, 101 und 106 Mk. im Mittel also 99,20 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös des Monats war 106,31 Mk., im Durchschnitt wurden also 7,11 Mk. über höchste Notirung erzielt. Dieser Ueberpreis stieg bei einer Volkerei mit 2091 Pfund Butter im Monatsdurchschnitt auf 9,29 Mark.

— [Verkauf.] Herr Gutbesitzer J. Klein in Druff hat seine Besitzung für 159000 Mark an Herrn Th. Pomierski in Subkau verkauft.

— [Schülerfeste.] Bei dem Königschießen in Graudenz errang Herr Schneidermeister Borrman die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Friseur Neumann, zweiter Ritter Herr Restaurateur Prellwig-Feste Courbiere.

In Allenstein errang die Königswürde Herr Brunnenbauer, Binde; erster Ritter wurde Herr Kantinenwirth Sawacki, zweiter Ritter Herr Konditor Adam.

Der Kreisrat des Landkreises Graudenz beschloß in der heute, Mittwoch, abgehaltenen Sitzung ein Gutachten in Gemäßheit der Landgemeinde-Ordnung über die Abtrennung von 14 Parzellen in Größe von 11 Hektar von dem Gute bez. ziert Klein-Kunterstein und Vereinigung derselben mit der Stadtgemeinde Graudenz, dahin abzugeben, daß gegen die Abtrennung der Parzellen Bedenken nicht zu erheben sind. Jene Parzellen, einschließlich des Kreishausgrundstücks, welche unmittelbar an das städtische Gebiet in der Wählenstraße angrenzen, sollten bereits am 1. April 1900 in den Besitz der Stadtgemeinde übergehen. Es waren jedoch Zweifel darüber entstanden, ob mit Rücksicht darauf, daß nicht nur eine Veränderung von Guts- und Gemeindebezirken, sondern auch von Kreisgrenzen in Frage kommt, die Bestimmungen der Kreisordnung in Anwendung zu bringen seien, oder die Bestimmungen der Landgemeindeordnung. Die Feststellungen haben ergeben, daß lediglich die Bestimmungen der Landgemeindeordnung in Betracht kommen und nach diesen Bestimmungen hat der Kreisrat ein Gutachten abzugeben. Das Gutachten wird dem Bezirksausschuß zur Prüfung unterbreitet werden.

— [Personalien von der Regierung.] Der Landrath Kühne zu Breschen ist zum Regierungsrath ernannt und der Regierung in Potsdam überwiesen worden.

— [Personalien von der Schule.] Dem Seminardirektor Presting zu Köslin ist der Charakter als Schurath mit dem Range eines Rathes vierter Klasse verliehen worden.

2. Danzig, 8. August. Herr Generalmajor v. Kle ist hat sich nach Hammerstein zum Brigadegerzieren des 1. Leibhusaren- und des Blücher-Husaren-Regiments begeben.

Der Souignarmarkt wurde heute im Schützenhause durch Herrn Sode aus Emaus eröffnet. Unter aus allen Theilen der Provinz waren erschienen. Als Ehrengäste waren die Herren Landrath Brandt und Landschaftsrath Klümker-Kotoschken anwesend. Nach einem Hoch auf den Kaiser hieß Herr Sode die Gäste willkommen, worauf der Verkauf begann.

+ Aus dem Kreise Culm, 7. August. Heute spielte die achtjährige Tochter des Gastwirths Desterle-Jakzewo mit ihren Geschwistern in der Nähe der Windmühle des Gastwirths Desterle-K. Czyste. Sie kam dabei den Flügeln zu nahe und wurde so schwer getroffen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Thorn, 7. August. Von einem schweren Unfall wurde der Besitzer G. Naguse II. aus Schwarzbrück beim Drechseln mittels des Drechselstapens betroffen. Während das Getriebe schon in abnehmender Bewegung war, wollte N. noch das letzte Stroh in die Drechselrinne hineinwerfen. Er trat dabei fehl und stürzte so unglücklich in das Maschinenwerk, daß ihm die Fußgelenke und Schienbeine schwer gequetscht wurden. Von einem Fuße wurde ihm fast die ganze Fußsohle losgerissen. Nach nothdürftigem Verbande wurde der Schwerverletzte in das Krankenhaus nach Thorn geschafft.

Rosenberg, 7. August. Zur Einrichtung einer Kanalisation und Wasserleitung in unserer Stadt steht der Magistrat mit der Firma Erich Merten & Knauf-Berlin in Unterhandlung. Die Firma will auf eigene Rechnung die Anlage von Kanalisation und Wasserleitung ausführen, wenn ihr für Bau und Betrieb eine Konzession für 40 Jahre erteilt wird. Nach Ablauf der 40 Jahre soll die Anlage in das Eigentum der Stadt übergehen. — Herr Neumeister C. Hanne hat seine sämtlichen Ehrenämter in der städtischen Verwaltung niedergelegt.

Mewe, 6. August. Gestern fand die Gantour bezw. Wanderschaft der Radfahrervereine des Gau's 29 nach Mewe statt. Trotz des scharfen Gegenwindes hatten sich außer den kleinen Trupps, die im Laufe des Vormittags hier eintrafen, die Vereine Velociped-Klub „Cito“ Danzig, Radfahrervereine Pr.-Stargard, Graudenz und Marienwerder zur Wanderschaft gemeldet und trafen in ansehnlicher Stärke in der vorgeschriebenen Zeit vor 12 Uhr Mittags hier ein. Um 1/2 1 Uhr Mittags hielt Herr Bürgermeister Twistel im Garten des Deutschen Hauses die Begrüßungsrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Herr Gantourwart Böning-Danzig dankte dem Vorstand für das Wohlwollen, welches die Stadt Mewe den Radfahrern entgegenbringe, und brachte ein dreifaches „All Heil“ auf den Bürgermeister und die Stadt Mewe aus.

* Tuchel, 7. August. Am Sonntag feierte der hiesige Männer-Turnverein unter großer Theilnahme sein Sommerfest. Es waren zu dem Fest der „Turnverein“ und der „Lorenzklub“ aus Konitz in beträchtlicher Stärke hier eingetroffen. Nachdem den Gästen im Vereinslokal ein Begrüßungsschoppen dargereicht war, bewegte sich der stattliche Zug nach dem Festplatze. Dort hielt der Vorsitzende des Turnvereins Tuchel, Herr Postassistent v. Versen eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Ansprache, in der er u. a. die Bürger-schaft um regere Unterthützung der Bestrebungen des Vereins bat und die Turner zu andauernder, eifriger Thätigkeit, sowie unwandelbarer Treue gegen Kaiser und Reich ermahnte. Es begannen sodann die turnerischen Uebungen, welche in Regenturnen an drei Geräthen sowie in einem gemeinschaftlichen Kürturnen bestanden. Ein Tanz beschloß das Fest.

Pr.-Stargard, 7. August. Die hiesige Tabakfabrik von J. Goldfarb hat als Diebesgabe für unsere Truppen in Ostasien sieben Kisten mit verschiedenen Tabakfabrikaten im Werthe von 700 Mark abgehandelt.

Pr.-Stargard, 7. August. Gestern spät Abends starb hier der Direktor des hiesigen Friedrichs-Gymnasiums Herr Wapensch in 53. Lebensjahre. Herr W. leitete das hiesige Gymnasium seit einer Reihe von Jahren. — Der hiesige Vorjuch-Berein beschloß gestern, für 1899 eine Dividende von 5 Prozent zu zahlen.

X. Puchig, 7. August. Das Missionsfest der Synode Neustadt wird am 12. August Nachmittags in St.-Schlata gefeiert werden. Die Festpredigt hielt Herr Missionar Jonas aus Moleke in Rorb-Lanavaal.

W. Billfalken, 7. August. Unter den beim Bau der Kleinbahn beschäftigten Arbeitern brach gestern eine so gefährliche Revolte aus, daß sich Unternehmer und Schachtmeister nur durch schnelle Flucht zu retten vermochten. Zur Wiederherstellung der Ordnung mußten Gendarmen herbeigeholt werden. Die Räublerführer sowie viele polnische Arbeiter wurden entlassen. — Vorgestern Abend wurde ein neuangestellter Postbeamter von zwei Strödlern überfallen und durch Messerstiche am Kopfe gefährlich verletzt. Durch zufällig herbeigekommene Passanten wurden die Wegelagerer vertrieben, wodurch der junge Mann dem Tode entgangen ist.

Heilsberg, 6. August. Gestern und vorgestern fand hier das Ganturnfest des Allegans statt. Als Sieger aus dem Wettturnen gingen folgende Turner hervor: Kiel-Bartenstein, Wuttgerreit-Heilsberg, Freyabend-Landsberg, Freyer-Pr.-Eylau, Schwarz-Heilsberg und Paul-Bartenstein. Von den dem Gau nicht angehörigen Turnern siegten: Thiel, Fried und Kleefeld, alle drei aus Königsberg.

g. Tisfit, 7. August. Die 14 Jahre alte Schülerin Margarethe G. stieg durch ein Fenster in die Wohnung der Reichs-Präsidenten-Wittve D., welche mit ihren Kindern spazieren gegangen war, und entwendete 10 Mk. aus einem Schrank. Das zweite Mal holte sie auf dieselbe Weise 20 Mk. in Gold und verkaufte für 29 Mk. Märchenbücher und ein Album zur Sammlung für kleine Bilder sowie für 1 Mk. eine Kapel

Statt jed. besonderen Meldung.
Am 7. d. Mts., Vorm., entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier [1624]
Gustav Böhnke
im Alter von 65 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, d. 10. d. Mts., 3 Uhr Nachm., v. Siedenhause in Bischofswerder aus statt.

Heute Nachm., 5 1/2 Uhr, verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater
Oskar Scheider
im 52. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Gulmsee,
den 6. August 1900.
Laura Scheider
und Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Kirchhofes aus, statt. [1638]

Am Dienstag, den 7. d. Mts., verschied Nachts nach längerem Leiden unsere liebe gute Schwägerin und Tante [1616]
Henriette Wichmann
geb. Lindner
im 63. Lebensjahre.
Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetruert an
Bischofswerder,
den 7. August 1900.
Amalie Lindner
als Schwägerin.
Ida Lindner als Nichte.
Die Beerdigung findet Freitag, den 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Nachruf!
[1517] Am 30. Juli er. entschlief sanft nach langem, schweren Leiden im Krankenhanse zu Danzig der Herr Lehrer
Friedrich Böhlke
aus Gruppe im 40. Lebensjahre.
In dem Verstorbenen haben wir einen der Mitbegründer unseres Vereins zu Grabe getragen. Er ist stets ein eifriges und reges Vereinsmitglied gewesen und hat uns durch seine Vorträge und reiche Erfahrung erfreut. Gerne haben wir seinen Worten gelauscht und sein kollegialer Sinn zog alle Glieder des Vereins an ihn heran. Das Andenken des Verstorbenen werden wir weit über das Grab hinaus in unseren Herzen aufbewahren. Er ruhe sanft in Frieden!
Grzewo,
den 7. August 1900.
Lehrerverein Buschin
und Umgebung.
Gawrych, Vorsitzender.

Vin zurückgekehrt.
Dr. Szuman,
Thorn.
Ich bin bis zum 30. August verreist. Herr Thierarzt Saurzbecher, Marktplatz, vertritt mich. [1695]
Felbaum,
Kreisthierarzt.
Ich bin zum Notar ernannt. 1608
Sastrow Wpr.,
den 7. August 1900.
Dr. Brunnemann,
Recht-anwalt.
Ein Kind an best. Ämter heute als eigen zu vergeben. Offerten unter **M. F.** postlagernd Grandsen erbeten. [1666]

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.
Beginn des Wintersemesters am 23. Oktober d. J. S. Anmeldungen baldigst erbeten. Prospekte versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, ertheilt auf briefliche Anfragen
Direktor Dr. V. Funk.
Bekanntmachung.
Provinzial-Hochschule zu Bromberg.
Beginn des Unterrichtes am 15. Oktober 1900.
Zweck der Schule: Fortbildung in den Unterrichtgegenständen der Volkshochschule und Fachausbildung in der Viehzucht, Bodenmelioration und Landwirtschaft.
Unterrichtgegenstände: Deutsch, Rechnen, Planimetrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichen, Naturwissenschaften, Tierzucht, Tierheilkunde, Geisteskunde, Vermessung von Flächen und Körpern, Mikroskopie, Bodenkunde, Ackerbaulehre, Düngelehre, Pflanzenbau, Maschinenkunde, Bienenwirtschaft, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, praktischer Unterricht. [1608]
Der Lehrplan ist berechnet auf 2 Winter- und 2 Sommerkurse.
Das Schulgeld beträgt 40 Mk. für das erste und 30 Mk. für das zweite Winterhalbjahr einschließlich der Sommerkurse. Weitere Auskunft durch den Vorsteher Zirkel in Bromberg, von dem auch das Statut der Anstalt bezogen werden kann.
Posen, den 31. Juli 1900.
Der Landeshauptmann. J. S. Noetel.

Bekanntmachung.
Landwirthschaftliche Winterkursen in Graudenz und Inowrazlaw.
(Provinzial-Anstalten).
Beginn des Unterrichtes am 15. Oktober 1900.
Zweck der Schulen: Fortbildung in den Gegenständen der Volkshochschule und Fachausbildung der Söhne von Grundbesitzern.
Unterrichtgegenstände: Deutsch, Rechnen, Geometrie, Erdkunde, Geschichte, Zeichen, Naturwissenschaften, Tierzucht, Tierheilkunde, Geisteskunde, Feldmessung und Mikroskopie, Bodenkunde und Ackerbaulehre, Düngelehre, Ent- und Bewässerung, Viezbau, Pflanzenbau, Obst- und Gartenbau, Bienenwirtschaft, Maschinenkunde, landwirthschaftliche Baukunde, Betriebslehre, Buchführung, landwirthschaftlicher Handfertigkeitsunterricht.
Der Unterricht vertheilt sich auf 2 Winterhalbjahre.
Das Schulgeld beträgt 40 Mk. für das erste, und 30 Mk. für das zweite Winterhalbjahr.
Die Theilnahme an den von der Anstalt abzuhaltenden, praktischen Sommerkursen steht den Schulbesuchern des vorangegangenen Winterhalbjahres unentgeltlich frei.
Weitere Auskunft durch die Vorsteher Seidenschwanz in Graudenz und Kirscht in Inowrazlaw, von denen auch die Anstalts-Statuten zu beziehen sind.
Posen, den 31. Juli 1900.
Der Landeshauptmann. J. S. Noetel.

P. P.
[910] Einem hochgeehrten Kundenkreise die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem verstorbenen Manne
Oswald Früngel
hinterlassene
Gold-, Silber- und Juwelier-Geschäft
unverändert unter bewährter Leitung fortführe. Indem ich für das meinem Manne stets bewiesene Vertrauen innigst danke, bitte ich, dieses Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen. Es soll mein Bestreben sein, auch fernerhin durch reelle und prompte Bedienung allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.
Hochachtend
Julie Früngel Wwe.
i. S. Oswald Früngel.

Bettfedern
zu Engrospreisen
9 1/2 Fd. Nr. 1 Mk. 5.75,
9 1/2 " " 2 " 6.70,
9 1/2 " " 3 " 8.65,
9 1/2 " " 4 " 10.50,
9 1/2 " " 5 " 11.45,
9 1/2 " " 6 " 12.40,
9 1/2 " " 7 " 13.35,
9 1/2 " " 8 " 14.30,
9 1/2 " " 9 " 15.25,
9 1/2 " " 10 " 16.20,
incl. Verpackung. Gute Sorten garantiert. Versand gegen Nachnahme.
Hotel- und Anstattungs-Betten
in jeder beliebigen Preislage.
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.

Grabdenkmäler
aus Granit, Marmor, Sandstein usw.
Größtes Lager der Provinz.
Grabeinfassungen
aus einem Stück.
Grabgitter
neue Modelle.
C. Matthias, Döbzig
Schleusendamm 1.
Grabdenkmäler- u. Kunststeinfabrik m. Dampftr. Pflanzl. Im Mühlendamm 18.

[1505] Ein fast neuer
Spazierwagen
mit Rücksitz, Patentachsen etc., steht zum Verkauf.
Kruck,
Bahnhof Czerwin.
"Gelegenheitskauf."
Die Ladeneinrichtung u. Items, elektr. u. Gasbeleuchtung des Berliner Warenhauses in Graudenz ist im Ganzen od. geth. for. bill. zu verk., auch in das Warenlager bei geringer Anzahlung zu übernehmen. Nähere Auskunft im Geschäftslokal Graudenz, Marienwerder Str. 4.
Compound-Dampfpflug-Apparat.
[801] Ein vollständig durchgearbeitet, gut erhaltener, amerikanischer, Fowler'scher Compound-Dampfpflug-Apparat, garantiert vorzüglich arbeitend, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
F. Ottomeyer,
Steinheim i. Westfalen, Stat. d. Hannover-Altenbekenener Bahn.

Dampfdresch-Maschinen
neu und gebraucht in allen Größen.
Lieferungsbilligst unter Garantie.
HODAM & RESSLER
Maschinenfabrik
DANZIG
Herbstrüben
Stoppelrübenamen verfl. lange oder runde d. 0.80 pro 1/2 Kilo (5 Kilo u. Nachm. 7.00) u. off. Saatsen, Lupinen etc. Samenbidia. Carl Mallon, Thorn. [148]
[1245] Dem Gutenwerder bei Rain verkauft gebrauchten, gut erhaltenen
Trieur,
Marke Mayer Nr. 1a.

Wir bitten alle uns beehrenden auswärtigen
Zahnleidenden
behufs Ausführung grösserer Arbeiten oder zeitraubender Operationen sich vorher schriftlich anzumelden, damit die erforderliche Zeit reservirt werden kann. [1834]
Gleichzeitig bemerken wir, dass wir uns bei unseren Arbeiten und Operationen die Elektrizität im allerweitesten Umfange nutzbar gemacht haben.
Dr. chir. Kniewel sen.
dent. in Amerika approb. Zahnarzt.
Gertrud Kniewel
in Amerika approb. Zahnärztin
promovirt Northwestern University - Chicago.
Danzig, Langgasse 64.

[1536] Infolge gütlichen Uebereinstimmens ist mein Sohn **Max** aus meinem Geschäft ausgetreten und an dessen Stelle mein Sohn **Carl** eingetreten.
Das mir bisher erwiesene Wohlwollen bitte ich mir auch weiter erhalten zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, unter denselben Bedingungen, wie bisher, auf streng reeller Basis mein Geschäft fortzuführen.
Hochachtungsvoll
E. Pick, Strassburg Westpr.
Verbindung
mit durchaus leistungsfähiger Mühle für Abnahme von Getreide und Lieferung von Mühlenfabrikaten gesamt. Gebl. Anerbietungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1514 durch den Geselligen erbeten.

Gänse-Verkauf.
Freitag, den 10. 8., Vorm., Bahnh. Garnsee
Freitag, den 10. 8., Vorm., Bahnh. Gotterfeld
Sonntag, den 11. 8., Vorm., Bh. Marienwerder
Montag, den 13. 8., 10 Uhr Vorm., Bahnh. Leßen
Bemerkte noch, daß von jetzt ab Gänse auf meinem Viehhofe in Entm. Bahnhöfen Nr. 46 und in Marienwerder bei Gafhofbesitzer Herrn Moser, sowie in Leßen bei Wafhofbesitzer Herrn Nowatzki, bis auf Weiteres stets zu haben sind.
A. Wittkowski, Viehhändler, Culm.

Pa.
englisch. Heizecke
zur sofortigen Verladung offeriren billigst frei Waggon
Franz Reichenberg & Co.
Danzig.
Comtoir: Brodbänkengasse No. 30.
Fernsprecher No. 90. [1617]

Enten!!!
diesjähr. ausgewächs., große in Mast, bis 6 Fd. wiegend, Stück 1.30 Mk., diesjähr. ausgewächs., enal. Kleinenten in Mast, b. 9 Fd. wieg., Stk. 1.80 Mk., von 20 Stk. an frei. jed. Bahnstation, Garantie leb. Anm., emvfehl. **Arno Ross, Zitt. [18050]**

Für Bauten
habe auf meinen Sägewerken größere Partien trockene Kieferne Einschiebdekbretter Gypsdeckschalung Pappdachschalung Pfannendachschalung bei- und unbes. Bekleidungs-bretter gehobelte u. gefederte Fußböden Dachlatten, Kanthölzer sowie angekrankte Bohlen u. Bretter billigst abzugeben.
E. Zippert
Dampfsägewerke in Stuhm u. Weissenberg.

Viehfutter!
Brandbeschädigte Gerste als Viehfutter sehr geeignet, billig zu verkaufen. [115-2]
Der noch vorhandene Rest sowie pro Centner 1.1.-
Zu beziehen Thorn, Bronbergerstraße 102.
Branerei Gross.
Incarnatke 1.00er Ernte, verkauft billig
Seintichstein in Breslau 3.

J. Baumann
Danzig
Breitagasse 36
empfehl. sein großes
Livree-Lager
bestehend in
Antscher-Röden
von einem blauem Tuch,
Antscher-Röden
von gelbem Livree-Tuch,
Antscher-Mänteln
mit und ohne Pelserie sowie
Diener-Livree's
bestehend in kurzen Rock- und Jaquet-Anzügen in blauen und gelben Farben zu äußerst billigen Preisen. [1120]
Marketender-Wagen
ganz neu, wegen Aufgabe der Kautinens-wirtschaft, sofort zu verkaufen. [1319]
A. Wischnowski,
Dierode Döbr.
Gohensteinstr. 10.
Zahmes Reh
mit zwei 1/2 Jahr alten Hühnchen verkauft zusammen auch einzeln [1503]
F. A. Boehm, Baumidule,
Braunsberg Ostpr.

Geschäfts-Gründung.
Zielge hierdurch ergebenst an, daß ich hier am Blase ein
Getreide-, Saaten-, Woll- u. Rohprodukten-Geschäft
eröffnet habe. [1468]
Max Pick
Strassburg Wpr.

Die für das Rittergut **Wenzlau bei Culmsee** übernommenen Brunnenbohrungen werden nach Erbohrung durchlässig. Sanddichten in nächsten Tagen beendet sein. Mit Rücksicht auf die reichlich vorhandenen Geräte bitte ich um weitere Anfragen in **Brunnenbauten, Erbohrungen, Pumpen- und Wasserleitungs-Anlagen** entweder nach Berlin od. an meine **Brunnenmeister: Schulz, Gutsberrichthaus, Chromst., Klammer, Rittergut Wenzlau b. Culmsee, Kaufmann, Rittergut Lautenburg Westpr.** Besprechung am Bauorte kostenlos. [1570]

Franz Ratzen,
vorm. Hermann Blasendorff,
Berlin C., Neue Friedrichstr. 47,
Kunstmühl-, Brunnenbau-Geschäft.
Der Obstgarten
in Livo witz bei Schloß Roggenhausen ist zu verpachten.
Wein Obstgarten
größtentheils weiße Stettiner Reisel, ist zu verpachten.
J. Over, Sadensee per Schönfeld. [1487]

Fahrrad.
[1576] Sehr starkes, fast neues Fahrrad in Frankheitsstahl sehr billig zu verkaufen. Näheres im Komtoir der Brauerei zu Rothenberg Westpr.

Pension.
Bei Pensionszahlung v. 2 Mk pro Tag wird Saagsaalegenheit auf Enten, Geflügel, Hühner etc. für alten Herrn gesucht. [670]
Offen in Landbeck i. Westpr.
Damen finden billig herverrothe Damen Aufnahme bei Witwe **Edert, Bromberg, Karlstr. 24**

Vereine.
Ziegler-Innung Graudenz.
Sonntag, den 12. d. Mts.: Nachmittags 3 Uhr Außerordentliche **Versammlung**
im Schützenhause, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden. Tagesordnung schriftl. **A. Ehmann, Obermeister.**

Vergnügungen.
Rundewiese.
Zu dem am Sonntag, den 11. d. Mts., in Rundewiese stattfindenden [1489]
Schulfeste
laden ergebenst ein Die Lehrer. **Abends: Tanz.**
Brümmer, Gastwirth.

Al-Blumenau.
Sonntag, 12. August 1900:
Garten-Konzert
mit nachfolgend Tanzkränzchen ausgeführt vom Infant-Regiment Nr. 14. **Entrée im Garten 25 Pfg.** Personen, die am Tanz theilnehmen, bitte gleich Karte an der Gartentafel zu lösen. [1236]
Um reellen Zuspruch bittet
Ed. Dimer, Gasthausbesitzer.

Fürstenau.
Zum dem am 12. d. Mts. bei mir stat. findenden [1291]
Garten-Konzert
ladet freundlichst ein
Thielmann.

Waldfest.
Sonntag, den 12. d. Mts., findet im **Dembowalonta'er Walde** [11543]
Konzert
mit nachfolgendem Tanz statt, wozu ergebenst einladet
Schwarz, Gastwirth.
Entrée 50 Pf., Familien + Mark.
L. M. 10.
Warum nicht Antwort? Part vom 27. 7. Grub [11642]
A. M., Schneidemühl.
Cade-Oefen.
heute 3 Blätter.

Grudenz, Donnerstag]

Aus der Provinz.

Uebermittlung des Uhrzeichens an Fernsprech-Teilnehmer. Bei der Telegraphenverwaltung besteht die Einrichtung, daß jeden Morgen, und zwar in der Zeit vom 1. April bis Ende September um 7 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende März um 8 Uhr, von dem Haupt-Telegraphenamte zu Berlin das Zeichen zum Uhrstellen auf allen von Berlin ausgehenden Leitungen gleichzeitig gegeben wird.

Bezirkseisenbahnrath. Die Minister für öffentliche Arbeiten, für Landwirtschaft und für Handel und Gewerbe haben beschloffen, der für den Regierungsbereich Pöcklin errichteten neuen Handelskammer in Stolp eine Vertretung in den Bezirkseisenbahnrathen zu Berlin und Bromberg einzuräumen.

Wesigewechsel. Die Landbank in Berlin hat das Gut Charlottenwalde, im Kreise Raguit, in Größe von 304 ha, an Herrn Sperling aus Gumbinnen verkauft. Das Restgut der Neurefer Rittersgüter in Pommern ist von Herrn Wütholz für 200000 Mk. an Herrn Lüdtke-Schleiss, Kr. Greifenberg, verkauft worden.

Kreisphysikate. Versetzt sind die Kreisphysiker Dr. Brüggemann vom Stadtkreis Bromberg in den Landkreis Bromberg, Dr. Holz von Mogilno in den Stadtkreis Bromberg, Dr. Schröder von Witkowo nach Mogilno und Dr. Salzwedel in Zielantia unter Ernennung zum Kreisphysikus nach Witkowo.

Militärisches. Willig gen. v. Pöllnik, Oberst und Kommandeur des Kür. Regts. Nr. 8, mit der Führung der 2. Kav. Brig., v. Plüchow, Major beim Stabe des Man. Regts. Nr. 10, unter Versetzung zum Kür. Regt. Nr. 8, mit der Führung des letzteren beauftragt. Siemers, Intend. Rath von der Korps-Intend. des I. Armeekorps, zum 1. Oktober zu der des XVII. Armeekorps versetzt. Diebstert, Intend. Rath von der Korps-Intend. des XVII. Armeekorps, zu der des XV. Armeekorps, Schmidt, Intend. Rath von der Korps-Intend. des X. Armeekorps, zu der des I. Armeekorps versetzt. Graupner, Intend. Büroabthl. von der Intendantur des V. Armeekorps, Puck, Intend. Büroabthl. von der Intend. der 4. Div., zu Intend. Sekretären ernannt. Auch, Intend. Sekretär von der Korps-Intend. des XIV. Armeekorps, zu der des XVII. Armeekorps zum 1. Oktober versetzt.

Schlüter, Hauptm. beim Stabe des Feldart. Regts. Nr. 35, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abthl. Kommandeur in das Feldart. Regt. Nr. 63, Burghard, Hauptm. und Vatr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 73, zum Stabe des Feldart. Regts. Nr. 35, Seher, Hauptm. im Feldart. Regt. Nr. 72, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 36. Feldart. Brig., als Vatr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 73, versetzt. Jemissen, Oberlt. im Feldart. Regt. Nr. 36, als Adjutant zur 36. Feldart. Brig. kommandirt. Schumann, Hauptm. und Vatr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 5, zum Stabe des Feldart. Regts. Nr. 40 versetzt. Steiner, Oberlt. im Feldart. Regt. Nr. 5, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Vatr. Chef ernannt. Hennig, Oberlt. im Feldart. Regt. Nr. 1, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Vatr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 45, v. Landwüst, Hauptm. und Vatr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 41, zur Feldart. Schießschule, Großkreuz, Hauptm. und Vatr. Chef im Feldart. Regt. Nr. 72, in das Feldart. Regt. Nr. 35 versetzt. In Vatr. Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, die Oberlts. v. Reiniher im Feldart. Regt. Nr. 35, unter Versetzung in das 2. Bad. Feldart. Regt. Nr. 30, Schröder im Feldart. Regt. Nr. 41, v. Mellentzin im Feldart. Regt. Nr. 42, unter Versetzung in das Feldart. Regt. Nr. 53, Dietmar im Feldart. Regt. Nr. 54, unter Versetzung in das Feldart. Regt. Nr. 39, Döbel im Feldart. Regt. Nr. 72, Bliesener, Hauptm. im Feldart. Regt. Nr. 55, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 18. Feldart. Brig., als Vatr. Chef in das 1. Westfäl. Feldart. Regt. Nr. 7 versetzt.

Personalien vom Gericht. Der Amtsrichter Rauter in Waldenburg ist vom 1. September nach Riesenburg versetzt.

Personalien von der Katasterverwaltung. Der Kataster-Landmesser Kaufke in Bromberg ist zum Kataster-Kontrollleur in Olpe ernannt.

Personalien bei der Eisenbahn. Ernannt: Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Friedrich in Königsberg zum Eisenbahn-Sekretär, Güterexpedient Klemp in Jüterburg zum Güterexpeditions-Vorsteher, die Stations-Assistenten Meisner in Königsberg und Rosencranz in Eydtkühnen zu Güterexpedienten und Bahnmeister-Diätar Kosmann in Lych zum Bahnmeister. Versetzt: Eisenbahn-Betriebssekretär Flader von Königsberg nach Erfurt.

Patente. Eine Kraftsammele Bremse mit einer Vorrichtung zur Verhinderung des Ueberspannens bezw. unrichtigen Aufwindens der Federn hat der Lehrer Wapnewski-Pattremken sich patentiren lassen. Die Bremsarbeit wird jetzt dadurch geleistet, daß durch Verschiebung der Räder die lebendige Kraft der Maschinen oder Wagen aufgehoben wurde. Durch diese Erfindung soll aber während der Bremsarbeit neue Kraft in die Maschine gelegt werden, die nöthig ist, um sie ohne jede Kraftanwendung nach dem Stillstande wieder weiter zu treiben.

Briesen, 7. August. Der hiesigen Arbeiterochter Marie Gult ist auf ihre an den Kaiser gerichtete Bitte durch Vermittelung des Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder eine Nähmaschine beschafft worden. Die Hälfte der Kosten hat der Herr Regierungspräsident, die andere Hälfte der Magistrat bewilligt. In Pochdorf entstand in der vergangenen Nacht ein umfangreiches Feuer, durch welches das massive Wohnhaus, der Stall und die mit Erntevorräthen gefüllte Scheune des Rentengutsbesizers Franz Chrzanowski vernichtet wurden. Ein Pferd, 4 Kühe und 10 Schweine verbrannten. Der Besitzer

rettete eines der Pferde, zog sich hierbei jedoch sehr schwere Brandverletzungen zu. Gebäude und Mobiliar waren versichert.

Gzerok, 7. August. In der Sitzung der evangelischen Gemeindevertreter wurde über den Bau einer Kirche berathen. Ein Konviktorialrath wohnte der Sitzung bei. Es wurde beschloffen, die Kirche auf dem Kirchhofe zu erbauen, da hier der Grund und Boden nichts kostet, während für den hiesigen Bauplatz, welcher erst in Vorschlag gebracht wurde, 40000 Mk. zu zahlen wären. Der Rohbau der Kirche wird 50000 Mk., die innere Ausstattung 20000 Mk. kosten.

Gollub, 7. August. Die amtlichen Ermittlungen über den in der Nacht zum 2. August im katholischen Pfarrhause durch unbekannte Diebe ausgeführten Diebstahl haben ergeben, daß die Diebe dem Herrn Pfarrer Trzejetel die Schlüssel zu dem im Schlafzimmer stehenden Geldschrank unter dem Kopfkissen hervorgezogen, damit den Geldschrank aufgeschlossen und des in Geld und Wertpapieren bestehenden Inhalts beraubt haben. Ferner haben die Diebe vom Nachtschloß die goldene Uhr und ein Portemonnaie genommen, die ganze Wohnung durchsucht und die Behältnisse durchwühlt, aber nur noch das im Schreibtisch verschlossene Baargeld entwendet und alles Uebrige, auch das Silberzeug, liegen lassen. Der Gesamtwerth der gestohlenen Gegenstände beträgt 23000 Mk., wovon nur 160 Mk. in Baargeld, der Rest in Hypothekenbriefen, Staatsanleihen, Pfandbriefen, Sparkastenscheinen z. bestanden. Die Diebe ließen am Thortore zwei Streichholzschachteln mit russischen Firmenschildern zurück. Als der Thut dringend mitverdächtig wird der am 22. Juli aus dem Gefängnis in Strassburg entlassene Strafgefangene, Arbeiter Ignaz Studzinski (geboren am 22. Juli 1867 zu Dylewo, Kreis Briesen) verfolgt, welcher bereits wegen vieler Einbruchsdiebstähle bestraft ist. Herr Pfarrer Trzejetel hat der Staatsanwaltschaft in Strassburg 200 Mk. Belohnung für die Entdeckung des Täthters zur Verfügung gestellt.

Gbing, 7. August. Am Tage der Beisetzung der Leiche des ermordeten Königs von Italien wird in der hiesigen St. Nikolai-Kirche ein Trauer gottesdienst abgehalten. An diesem Gottesdienst, der für die zur Beaufsichtigung der italienischen Torpedoboote und zur Besatzung herkommandirten italienischen Marine-Ingenieure, Offiziere und Mannschaften bestimmt ist, werden auch die Epigen der Behörden erwartet.

Gbing, 7. August. Die erst 18jährige Besitzerochter Anna Jankowski aus Gr. Montau war am 22. März d. Jz. vom hiesigen Schwurgericht wegen Urkundenfälschung und Weineibes zu einem Jahre und drei Wochen Zuchthaus verurtheilt worden. Auf das von den Geschworenen eingereichte Gnadengesuch hat der König nun die Zuchthausstrafe in Gefängnis umgewandelt. Das Mädchen war zu den Straftathen vom eigenen Vater verleitet worden.

Landesberg Ovr., 7. August. Eine Stadt-Fernsprecheinrichtung nebst öffentlicher Sprechstelle mit Anschluß nach Pr. Eylau ist hier in Betrieb genommen.

Senzburg, 7. August. Zu dem ersten Unterrichtskursus der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne unter Leitung des Oberstabsarztes Dr. Neumann hat das Centralkomitee 100 Mark und 3 Tragen bewilligt. Ein zweiter Kursus beginnt im Oktober. Auch hat sich hier ein Ortsverein des deutschen Vereins für Volkshygiene gebildet.

Krone a. Br., 7. August. In der Brahe wurde heute früh die Frau des Besitzers Regis in Dsollo todt aufgefunden. Die Frau, die gestern Abend noch wie immer im Kreise ihrer Familie weilte, hatte in letzter Zeit Anwendungen von Schwermuth. Es ist darum nicht unwahrscheinlich, daß sie in einem solchen Zustand den Tod gesucht hat. In Sanddorf wüthete gestern Nachmittag ein großes Feuer. In dem Wohnhause des Rättners Wiewonski kam der Brand aus. In kurzer Zeit stand das Gebäude in Flammen, und die Bewohner, zu denen auch der Schwiegersohn des W., der Rättners Golembiewski, gehörte, konnten nicht einmal ihre Habgüter retten. Eine dem Wohnhause benachbarte Scheune wurde ebenfalls eingestürzt. Von hier aus übertrug sich das Feuer auf das Anwesen des Rättners Kucharzki, auf welchem das Wohnhaus niederbrannte. Die Betroffenen sind nur gering oder gar nicht versichert.

Strelno, 7. August. Der Knecht Andreas Stabewski aus Gr. Claus brachte eine Fuhre Grünfutter vom Felde und fuhr mit dem Wagen auf die Scheuneterrasse. Um die Pferde ausspannen zu können, wollte St. erst das etwa 5 Wochen alte Saugfüllen von der Tenne heruntertreiben; dieses schlug dem St. so unglücklich vor den Leib, daß er am anderen Tage starb. Er hinterläßt eine Wittwe und vier unermögnete Kinder.

Rosen, 7. August. Der jugendliche Arbeiter Johann Bartkowiak in Konarzowo ging am Sonntag im April mit zwei Altersgenossen, Namens Prydenel und Pryzbylski, nach dem Thurne der katholischen Kirche, um Eulen zu fangen. Bartkowiak leuchtete mit Streichhölzern in die Winkel und Ecken und warf die Hölzer achtlos fort. Eines scheint einen alten Teppich in Brand gesetzt zu haben, denn etwa 1 1/2 Stunde, nachdem die Burschen durch den Kister verschwendet waren, loberten Flammen zum Thurnsacke heraus. Der Thurn brannte nieder, wodurch ein Schaden von 12400 Mark entstand. Bartkowiak erhielt von der hiesigen Ferienstrafkammer wegen fahrlässiger Brandstiftung drei Wochen Gefängnis.

Pinne, 7. August. Während des letzten Gewitters fuhr ein Blitz in einen Roggenstober des Dominikus Zajoncowski. Der danebenstehende Schaber konnte nur mit Mühe gerettet werden. In Sentowo wurde ein Leutnant in Brand gesetzt. Das Gewitter war von starkem Hagelschlag begleitet, welcher die Kartoffel-, Rüben- und Weizenfelder stark beschädigt hat.

Wollstein, 7. August. Gestern fand hier eine Versammlung der Barbier- und Friseur-Gesellschaft statt, in der über die Bildung einer Barbier- und Friseur-Gesellschaft berathen wurde. Es sollen die in den benachbarten Dörfern Kownitz, Anruh, Städt, Priment, Boms, Rothenburg, Katwik, Altkloster und Bielichowo sesshaften Barbier- und Friseure zu dieser Innung herangezogen werden. Der Sitz der Innung soll Wollstein sein. Die hiesigen Barbier- und Friseure haben vom 1. Oktober ab den Mindestpreis für das Rasiren auf 10 Pfg. und für das Haar schneiden auf 20 Pfg. festgesetzt. Während des letzten Gewitters fuhr der Blitz in Neukramzig in die katholische Kirche, wobei mehrere Altäre beschädigt wurden. In Rauche scherte der Blitz einen Heuschaber völlig ein.

Samter, 7. August. Nach der Jahresrechnung der hiesigen Landwirtschaftsschule beträgt die Gesamteinnahme 41396 Mark, die Ausgabe 45408 Mark, so daß ein Voranschlag von 4012 Mark zu leisten war. Die Landwirtschaftsschule wurde von 53 Schülern der Vorlassen und 72 Schülern der Fachlassen besucht. Der Lehrerpensionsfonds hat die Höhe von 18825 Mk. erreicht.

Tanowitz, 7. Juli. In Gruntowitz weilten gestern im Gasthause der Arbeiter Lüdtke aus Gruntowitz und ein auswärtiger Maurer und tranken zusammen. Als ein kleines Mädchen in den Laden kam, meinte der Maurer, daß es, wenn es etwas zu kaufen käme, auch wohl bessere Kleider anziehen

könnte. Dieser Aeußerung wegen kam es zwischen dem Arbeiter und dem Maurer zu Streitigkeiten. Dabei versetzte L. dem Maurer einen Stoß vor die Brust und warf ihn schließlich zum Thür hinaus. Der Mann schlug bedauerlicher Weise so unglücklich mit dem Hinterkopf auf das Straßenpflaster, daß er besinnungslos liegen blieb. Alle angestellten Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Lüdtke hat sich heute früh selbst der Behörde gestellt. Der Getödtete stammt aus der Gegend von Bromberg.

Von der schlesisch-posenischen Grenze, 7. August. Im Winter werden viele Landwirthe gezwungen sein, ihren Viehstand zu verringern, da die Wiesen im ersten Schnitt sehr geringe Erträge liefern. noch weiter liefern werden. Kartoffeln, Rüben und Gemüse sind wegen der Trockenheit sehr zurückgeblieben. Bei der Roggenernte ist der Körnerertrag bedeutend geringer, als im Vorjahre.

Aus dem Stolper Kreise, 7. August. In Starnitz erhängte sich der Eigenthümer Friedrich Topel in seiner Wohnung. Der Grund zum Selbstmord ist unbekannt.

Witow, 7. August. Kaum war der alte Brandherd gelöscht, als am Sonntag Nachmittag die Feuerwehr wieder alarmirt wurde. Diesmal brannte es in dem an das am Sonnabend Nacht abgebrannte Gebäude des Herrn Labewig anstoßenden Gebäude des Herrn Trapp, in der Schulstraße und zwar ein Keller, wo der Torf schmelte. Da die Freiwillige- und Pflichtfeuerwehr sofort zur Stelle war, so gelang es, den Brand bald zu löschen. Dieser Brand ist, ebenso wie der erste, von einem Brandstifter angelegt, den man aber noch nicht entdekt hat. — Das Turnfest, welches am Sonntag hier stattfand, und zu dem auch die Turner von Rummelsburg und Verent erschienen waren, nahm einen sehr schönen Verlauf. Beim Wettturnen erhielt den ersten Preis Herr Förster Heidebeck, Rummelsburg, den zweiten Preis Herr Schriftfeger Weidtte, Rummelsburg, den dritten Preis Herr Zeichner Mehel-Verent. Die drei anderen Preise erhielten Wiltower Turner, den ersten hiervon Herr Leo v. Wjyski-Witow.

Rügenwalde, 7. August. In dem Dorfe Gruyppenhausen wurde gestern Morgen der im Gemeindehause wohnende Schneider Karl Fuhrmann auf dem Hausflur todt aufgefunden. Er galt als starker Trinker.

Aus dem Lauenburger Kreise, 7. August. Bei dem letzten Gewitter schlug der Blitz in das gemeinschaftliche Wohnhaus der Bauerhofsbefizer Wilhelm und Albert Wöhe in Lewitz und entzündete das Strohdach; in kurzer Zeit brannte das ganze Gebäude nieder. Von dem Mobiliar konnte so gut wie nichts gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Stettin, 7. Juli. Eine Versammlung der Vertrauensmänner der konservativen Partei des Wahlkreises Randow-Greifenhagen fand dieser Tage hier statt. Es wurde für das durch den Tod des Landrats v. Mantuffel erledigte Reichstagsmandat des Wahlkreises der Landtagsabgeordnete Rittmeister a. D. Praetorius, für das ebenfalls erledigte zweite Landtagsmandat Redakteur G. Maltewig in Stettin als Kandidat aufgestellt.

Verschiedenes.

[Der Staatsanwalt mit der Nelke.] Die Frage, ob ein Staatsanwalt zur Gerichtsverhandlung mit einer roten Nelke im Knopfloch erscheinen darf, gab jüngst beim Fünfkirchner Gerichtshof zu einer peinlichen Auseinandersetzung Anlaß. Es sollte ein Fall von Tödtung durch Fahrlässigkeit verhandelt werden. Der Präsident Geza Mitos eröffnete die Gerichtsverhandlung und sagte mit gemessener Stimme: „Ehe ich mit der Verhandlung beginne, fordere ich den Herrn Staatsanwalt auf, die in seinem Knopfloch befindliche Nelke zu entfernen.“ Ganz erstaunt blickt der öffentliche Ankläger auf den Präsidenten, dann erhob er sich langsam und erklärte entschieden: „Das thue ich nicht.“ „Im Hinblick auf den Ernst der Verhandlung“, entgegnete der Präsident zornig, „wiederhole ich meine Aufforderung.“ „Ich aber erkläre noch einmal, daß ich dieser Aufforderung nicht nachkomme“, sagte bestimmt der Staatsanwalt. „Meine Blume kann den Ernst der Verhandlung nicht beeinträchtigen und ich dulde nicht, daß der Präsident persönlich werde.“ Damit gab sich der Präsident nicht zufrieden. „Ich fordere“, fuhr er fort, „daß der Herr Staatsanwalt in anständiger bürgerlicher Kleidung erscheine, in einer Kleidung, deren Bierath das Ansehen des Gerichts nicht verlegt.“ Diesem Wortgeplänkel folgte eine erregte Debatte, deren Einzelheiten im Protokoll verewigt wurden. Nun wird sich auch die Appellationsbehörde mit der Angelegenheit befassen.

[Die Toiletten der Schauspielerinnen.] Zu den Theaterdirektionen, die eine rühmliche Ausnahme in der Frage der Lieferung von Toiletten an Schauspielerinnen machen, gehört auch das Theatre francais in Paris. Man hat nach dem letzten Brande Einsicht in einige bisher sorgfältig verborgene Geschäftsbücher der Comedie francaise erlangt, aus denen hervorgeht, welche Beträge jedem der weiblichen Bühnenmitglieder, sowohl von dem verstorbenen Direktor Perrin wie von seinem Nachfolger, Jules Claretie, zur Anschaffung der notwendigen Toiletten für jedes neue Stück bewilligt worden sind. Im „Gegenatz“ zu der an anderen Pariser Bühnen üblichen Toilettenpracht, so ist in der Wiener Zeitschrift „Documents der Frauen“ zu lesen, erhalten die Damen der „Comedie“ nur je eine Ball- oder Gesellschaftsrobe, welche 1000 bis 1200 Francs (einschließlich der Zupons, Atlaschuhe, Handschuhe und Blumen) kosten darf. Der gleiche Betrag wird für einen Mantel aus Brocat oder Sammet zur Verfügung gestellt. Für eine Nachmittags- oder Besuchs-toilette werden 800 Francs, für ein Morgenkleid 500 bis 600 Francs angesetzt; dazu ein einfacheres zu 250 bis 300 Francs. Einzelne Hüte dürfen 100 Francs kosten, für Schuhe — hoch, halbhoch oder flach — werden von 20 bis 50 Francs bewilligt. Es steht dabei natürlich den Schauspielerinnen frei, falls sie diese Beträge für zu gering achten, so viel sie wollen, aus ihrer eigenen Tasche hinzuzulegen, was auch in den meisten Fällen geschieht. Die wenigsten Körperhähen riskiren es, sich vor den kritischen Blicken der Pariser in Gewändern zu zeigen, deren „Billigkeit“ im hellen Rampenlicht leicht „unangenehm ins Auge fallen“ könnte. Wie manche Künstlerin an ersten deutschen Bühnen wäre herzlich froh, wenn sie in die Lage käme, zu den gelieferten Toiletten nur noch etwas aus eigenen Mitteln hinzulegen zu dürfen!

Geschäftliche Mittheilungen.

Bei der Deutschen Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Juli 1900 in dem beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militärdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Züchter-versicherung), zu erledigen: 628 Anträge über Mark 1,207,840.— Versicherungen-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Juli 1900 gingen ein 346,926 Anträge über Mark 452,267,000.— Versicherungen-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr zc. im Laufe des Jahres 1899 betragen Mark 4,700,000, die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt Mark 22,000,000.— Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat Juli von Mark 104,006,421 auf Mark 106,158,442.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist am 26. Juli 1900 unter Nr. 23 die Firma Jacob Lewinsohn Nachf. mit dem Sitz in Graudenz und als Inhaber der Kaufmann Hermann Wlaum in Graudenz eingetragen.

Graudenz, den 25. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht. [1669]

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist am 24. Juli 1900 unter Nr. 22 die Firma Hans Jaeschke mit dem Sitz in Plessen und als Inhaber der Kaufmann Hans Jaeschke in Plessen eingetragen.

Graudenz, den 20. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht. [1668]

Die schlüsselfertige Herstellung je eines Anbaues an drei Bahnhofsgebäude der Strecke Thorn-Marienburg soll öffentlich in zwei Losen getrennt vergeben werden.

Graudenz, den 20. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht. [1665]

Die Verbindungsentwerfer können gegen post- und bestellgeldfreie Einwendung von je 50 Pf. für ein Los von der unterzeichneten Inspektion bezogen werden.

Graudenz, den 6. August 1900.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

1621) Der W. Franz in Graudenz, der am 28. v. Mts. eine Eingabe zu den Grundakten Stangendorf Blatt 9 gemacht hat, kann ohne nähere Bezeichnung keine Antwort erhalten.

Marienwerder, den 4. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1520) In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute unter Nr. 1 die Kommanditgesellschaft A. van Riesen & Co. in Rwe eingetragen worden.

Rwe, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 2. August d. Js. sind unbekannte Diebe in das katholische Pfarrhaus in Gollub eingestiegen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nach den Umständen ist anzunehmen, daß gewiegte, mit der Dertlichkeit und den Gewohnheiten des Pfarrhauses vertraute Einbrecher an der Tat beteiligt sind.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Nachtschiff liegende goldene Uhr und das Portemonnaie des Pfarrers sind ebenfalls weggenommen.

Graudenz, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

1521) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Fritz Hoffmann aus Culm ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters zur Erhebung von Einwendungen dagegen der Schlusstermin auf den

20. September 1900, Vorm. 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 11, anberaumt, wozu alle Beteiligten hierdurch vorgeladen werden. Die Schlussrechnung nebst Belägen ist in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer 10, einzusehen.

Culm, den 2. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1436) Die Fleischbedürfnisse für die Küche des unterzeichneten Bataillons sollen für die Zeit vom 23. August bis 9. September 1900 während der Anwesenheit des Bataillons auf dem Truppenübungsplatz in Hammerstein durch öffentliche Submission vergeben werden.

Beal. Offerten dem Bdtl. bis zum 12. ds. Mts. einzureichen. I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

1602) In Sachen - Rechtsanwalt Willugi Konkurs - sollen die Posten der Kinder des Gemeindefiskus verkauft werden; die meisten Posten sind im Jahre 1900 fällig.

Auf Wunsch wird ein genaues Verzeichnis der Posten gegen Erstattung der Kopialien erteilt.

Flatow, im August 1900.

Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Dr. Pink.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irren-Anstalt Conradstein ist zum 1. September die Stelle eines Krankenwärters, welcher gelernter Buchbinder sein muß, mit einem Jahreslohn von 480 Mark an bis 600 Mark steigend neben freier Wohnung, Verpflegung und Waschanlage, sowie 1 Dienstreis und 1 Dienstmädchen, neu zu besetzen.

Bewerber dieser Profession, welche unverheiratet und befähigt sind, selbständig zu arbeiten, wollen ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an den Unterzeichneten einreichen.

Conradstein, den 2. August 1900.

Der Direktor.

Konkursverfahren.

1471) Ueber das Vermögen der Kaufmann Hedwig Oberbecker geb. Kowalkowski zu Reidenburg wird heute am 4. August 1900, Nachmittags 12 Uhr 30 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Grabowski in Reidenburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. September 1900 anzumelden.

Erste Gläubigerversammlung am 20. August 1900, Vormittags 10 Uhr, Prüfungstermin

den 26. September 1900, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 2. Dieser Arrest wird angeordnet mit Anzeigefrist bis 15. September 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 2, zu Reidenburg.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 293 eingetragene Firma S. Alexandrowitz zu Mensguth gelöscht worden.

Ortelsburg, den 3. August 1900.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 3.

Wohnungen.

5575) In meinem Neubau sind noch

von 4 bis 5 Zimmern, auf Wunsch auch 9 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, auf Wunsch werden Bierbeställe gebaut, zu vermieten. Schwerinstraße 13, neben der Lindenstraße. Zu erfragen Nr. 9 bei Krawski.

Danzig, Pfefferstadt 43, im 19195

gr. Kellereien für Bierverlag - Geschäft passend, nebst Wohnung sofort zu vermieten. Anfragen an H. Dobe, Danzig, Pfefferstadt 43, v.

Bromberg.

Großer heller Laden in Bromberg, Wilhelmstraße 11, 37 1/2 m lang, ca. 230 qm groß, vom 1. 10. cr. sehr preiswert zu vermieten. eventl. Nebenräume zu haben. Näheres daselbst beim Saloferrnstr. Lüneberg. [1000]

Gnesen.

1108) Zwei schöne, neu erbaute **Geschäftsläden** in bester Geschäftsgegend, ein u. zwei Schaufenstern, sind sofort zu vermieten. Hotel du Nord, Gnesen.

Samotschin.

Laden für Kolonialwaarengeschäft, mit Einrichtung und Billard, sowie Privatwohnung m. Garten, wollen wir verpachten, eventl. d. Grundstück verkaufen. [1767] Manheim Cohn Söhne, Samotschin.

Geldverkehr.

Auf ein im Kreise Br.-Stargard am Bahnhof u. Chauffee geleg., 20 hekt. groß, Grundstück, Feuer-versicherung 8300, Invent. 3500 Mt., werden hinter jährl. Rente von 333 Mt. als Hypothek

6500 bis 7000 Mt.

zu 5% zum 15./8. bis 1./9. cr. gesucht. Gef. Meld. brfl. m. Aufsch. Nr. 915 durch den Geiell. erbet.

3900 und 3000 Mt.

Hypothekentriebe & 5% zur 1. Stelle eingetragen, sind von sofort zu cediren. Meldungen werden briefl. mit der Aufsch. Nr. 1292 durch den Geielligen erbeten.

Auf ein Grundstück in Carthaus werden von sofort

13800 Mark & 4 1/2 % zur 1. Stelle gesucht. Grundstückswert 32000 Mark. Meld. werden br. mit d. Aufsch. Nr. 1445 durch den Geiell. erb.

50000 Mark

in Katen und zu einem Prozentfuß nach Vereinbarung, werden zu einem Neubau im Wertbe von 75000 Mt. gegen ein erstklassiges sicheres Dokument in gleicher Höhe von sofort gesucht. Offerten unter J. U. 431 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr. [1023]

20000 Mark

z. 1. Stelle p. Novbr. auf ein fast neues Hotelgrundstück gesucht. Meld. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1033 d. d. Geielligen erbet.

6000 Mark

zur 1. Stelle zu 5% sofort zu vergeben. Meld. brieflich m. d. Aufsch. Nr. 1499 durch d. Gef. erb.

Kompagnon

gesucht für eine größere Stärkefabrik m. 30 Mill. Mt. Einlage. Derf. muß thät. mitwirk., Fachkenntn. nicht erford. Geld wird sicher gest. Meld. w. brfl. m. der Aufsch. Nr. 1447 d. d. Gef. erb.

Darlehen

von Privatgebern und Kapitalisten, gegen entspr. Sicherheit; Auszahlung in baar an jedem Plat und jeder Höhe, distret und schnellstens. Feinanzahlung auch in Katen. [1215] Rudolf Schreier, Cassel. Zu sprechen 11-1 und 4-5. Rückporto.

Darlehen

auf Hypothek, Wechsel, Schuldschein, real u. billig, Rückporto 20%, Bankg., Stuttg.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von A. Schindler, Berlin SW, Wilhelmstraße 134. [688]

Heirathen.

Paffende Parthie wird gesucht für ein Mädchen, moskalt, 30 Jahre alt. Vermög. 4000 Mt. Nur selbständige, junge Leute, Handwerker bevorz., auch Wittw. nicht ausgeschlossen, woll. Meldg. briefl. mit der Aufsch. Nr. 1583 durch den Geiell. einl.

Heirathen.

500-600 reiche Parthien, auch Wittw., sendet sof. a. Aufw. Reform Berlin 14. Geben Sie n. Adr. an.

Heirathsgejud.

E. Unifz., ev. 26 J. alt, welcher a. Dkt. d. Js. seine Neben. Diensta. vollendet hat u. a. eine w. Kabitul. verachtet, in kaufm. sow. landw. Arbeiten sehr gut verr. ist, sucht Damenbekanntsch. beh. sof. Verb. (Junge Wit. sind nicht ansgechl.) Briefe postlagernd unter B. 4458 Kastenburg. [1643]

Heirath.

Junger Kaufmann, ev., 29 J. alt, wünscht Dame mit Vermög. kennen zu lernen. Derselbe ist auch geneigt, eventl. in ein Geschäft einzubereithen. Meldg. werb. briefl. mit der Aufsch. Nr. 1432 durch den Geielligen erbet.

Heirath.

Eingetret. Umstände hal. w. ich mich bald zu verheirath. Bin 38 Jahr alt, erg. Einl. ca. 4000 Mt. Damen mit etw. Vermög., jedoch nicht Hauptbeding., aber wirtschaftl., vorzugsw. a. d. Lande erzog., woll. Meldg. mit Bild vertragenw. br. m. d. Aufsch. Nr. 1434 d. d. Geiell. einfind.

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchter, aber gut erhalt **Ponny- oder Zucker-Wagen** auch Selbstfahrer für Dame gesucht. Meldg. mit äußerst. Preisangabe werden briefl. mit der Aufsch. Nr. 1309 durch den Geielligen erbeten.

1247) 2 bis 3 Waggon 4 m lange, 4/6 cm starke

Dachlatten

zur sofortigen Lieferung gesucht. Preisangabe ab Station Brutt an G. Eichhorst, Bangehaff, Brachlin.

Gerste

kauf in größeren Posten ab allen Bahnhöfen und bittet um großbenutzte Offerten. [769] Julius Tilsiter, Bromberg.

Speise- und Fabrik-Martoffeln

zur später. Lieferung zu höchsten Preisen ab allen Stationen und gewähre auf Wunsch entsprechende Vortheile. Wollf Tilsiter, Bromberg.

Reponitorium

für Kolonialwaaren sucht zu kaufen gleich oder später. Offerten erbittet W. Blonski, Siemon.

Samereien.

Bestellungen auf **Mammuth Wintergerste** zur Saat, & Mark 8,50 per 50 Kilogramm, nimmt entgegen M. Keyser, Spangau.

1248) Adl.-Reudorf per Fablonowo nimmt schon jetzt Bestellungen auf

Amerikanischen Sandweizen

entgegen. Original **Bettluser Saatroggen**

erste Abfaat, frei von Fremdbestäubung, offerirt pro Center 3 Mark über höchste Danziger Notiz Dom. K.-Baumgarth bei Nikolaiten Bestw. [1130]

Viehverkäufe.

Manöverpferd f. mittl. Gewicht, zu kaufen gesucht. Meldg. m. Preisangabe u. f. w. werb. brfl. m. d. Aufsch. Nr. 1225 durch d. Geiellig. erb.

Gesucht

Offizier-Reitpferd 5 bis 7 Jahre alt, 4 bis 6 Zoll groß, ruhiges Temperament, geritten u. vollkommen fehlerfrei. Offerten unter F. W. 100 postlagernd D.-Ehlan. [908]

Reitpferd

brauner Wallach, zuverlässig, truppenfromm, unter Dame gehalten, sofort zu verkaufen. Preis 350 Mark. Meld. werden brieflich mit der Aufsch. Nr. 1363 durch den Geielligen erbet.

Reitpferd

Drei kräftige, breite **Paffier Roll-Pferde** Fische m. Bl., 4, 5 u. 6jährig, Größe 9, 10 u. 11 Zoll. Wallach und Stuten, verkauft [211] S. Sieguth, Gt. Montan, Kr. Marienburg.

Wohnung

von 8 Zimmern und reichlichem Zubehör, Garten, auf Wunsch auch Bierbeställe und Durchein- gelass, ver sofort resp. 1. 10. cr. zu vermieten. [1600] Jacob Jacobsohn, Graudenz.

Thorn.

Danziger Parkett- und Holzindustrie A. Schoenicke & Co.

Abth. für Dekorationen * Möbel * Innenausbau

Ausstellung kompletter Musterzimmer

Danzig, Dominikswall 12, pt., I. u. II. Etage.

18978

Königsberg i. Pr.

Telephon 1319. **Rheinischer Hof** Telephon 1319.

Hôtel ersten Ranges der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Elektrisches Licht. — Central-Heizung. — Bäder im Hause.

Zimmer von Mk. 1,50 an. Vorz. Küche zu civilen Preisen.

Kein Table d'hôte, kein Weinzwang.

Dem reisenden Publikum angelegentlich empfohlen.

Hochachtungsvoll [200] **Louis Schwede.**

(Früher Hotel Kronprinz von Preußen).

Akt.-Ges. vorm. Th. Flöther
filiale Bromberg
empfehlend und hält auf Lager: [19597]



Dampfdreschmaschinen und Lokomobilen.

Günstigste Zahlungs-Bedingungen bei billiger Preisnotirung.

Lokomobilen-Fabrik Garrett Smith & Co.

Magdeburg - Budau.

Lokomobilen für Landwirtschaft u. Industrie.

Dampfdreschfälle mit Expansions-Lokomobilen.

Dampfstrohpressen, Strohelevatoren.

Vertretung und Lager bei **Albert Rahn, Marienburg Wpr.**

Ernte-Maschinen!

Fabrikat Adriance Platt & Co.
Grasmäher Adriance mit neuem Schneide-Apparat, Konstrukt. 1900
Getreidemäher Adriance
Garbenbinder Adriance

Fabrikat W. Siedersleben & Co.
Grasmäher, 4 1/2' und 5' deutsches Fabrikat, vielfach prämiirt,
Getreidemäher „Victor“
Stahl-Heuwender mit 3- und 4-zinkigen Gabeln,
Ader-Rechen mit 28, 32, 36, 40 Stahlzinken,
Schleifapparate mit Sandstein oder Schmirgelscheibe,
Saxonia-Schubrad-Drillmaschinen,
Breitsäe- und Kleesäe-Maschinen,
Germania-Patent-Hackmaschinen,
Patent Jacobi'sche Pferdehacken,
Schloers Düngerstreu-Maschinen,
Orig. Champion-Stahl-Cultivatoren,
Laacke'sche Wiesen-Eggen,
Rüben- und Kartoffel-Ausheber, [1303]

ferner: **Fabrikat Badenia, A.-G., Weinheim, Baden**

Locomobilen

bis 300 P. S.

Dampfdresch-Apparate modernster Bauart, Fahrbare Strohelevatoren und Drahtseilböcke, Anhängbare Stützen-Elevatoren empfiehlt ab Lager

Louis Badt, Koggenstrasse Nr. 22-23, Telephon 1278.
Königsberg i. Pr.
Maschinen für Landwirtschaft und Industrie.

1281] In Kaschau b. Brust ist eine 6 1/2 Fuß breite, gebrauchte **Drillmaschine** billig zu verkaufen.
Rasmus.

Ein 1 Pferd. Gasmotor zu verkaufen, im Betrieb z. befähigt. 1001] **Jeinisch, Bromberg.**

Eine leistungsfähige Häcksel-fabrik sucht für pa. gesunde, stanzel- und staubfreie, gefiebten **Pferdehäcksel** solide Abnehmer.
Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 763 durch den Gefälligen erbeten.

Arbeitskraft, Zeit u. Geld

erspart man bei Verwendung des neuesten Komnick'schen **Zweischhaarpluges** mit Coulissenstellung und Schwannenhals Einzig in seiner Art und gesetzlich geschützt.

Die Pflüge werden auf Probe gegeben!

Neu!

Viele Hunderte in erst en Wirthschaften in Gebrauch.

Leichtester Gang! Kein Verstopfen!

Grösste Einfachheit, hochvollendetste, gedieg. Ausführung! Hat nur eine durchgehende Achse. Alle komplizierten Hebelmechanismen, die bald klapprig werden, sind vermieden, daher **grösste Dauerhaftigkeit!**



Ganz aus Stahl und zäh. Eisen hergestellt. Verbiegen oder Zerbrechen ist ausgeschlossen.

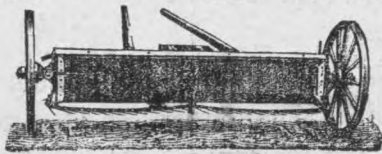
Billigste Preise!

Einscharrige Stahlpflüge in unübertroffener Ausführung und Leichtzügigkeit, ferner: drei- und vierscharrige Saatpflüge, Eggen, Krümmer, Grubber, Walzen, Drillmaschinen, Rosswerke, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen etc. etc.

Elbinger Maschinenfabrik F. Komnick vorm. H. Hotop, Elbing (gegründet 1854)
Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkesselfabrik
Specialabtheilung für landwirthschaftliche Geräthe.
Illustrierte Preisliste gratis. Beste Zeugnisse. [1098]

Düngerstreumaschine „Westfalia“

für alle Düngerarten, auch in Gemengen. Prämiirt auf allen besichtigten Ausstellungen.



Erhielt in Posen von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft den **ersten Preis**. Von 2 bis 4 Meter Streubreite, mit und ohne Vorderkarren, ein- und zweispännig fahrbar, hält stets auf Lager

Danzig A. P. Muscate Dirschau.

Alleinig. Vertreter f. d. Provinz. Ost- u. Westpreußen.

Zur bevorstehenden Ernte

bringen wir unsern großen Betrieb in freundliche Erinnerung und empfehlen 17448

Getreide- und Wehlfälle jeder Art, Nips-Pläne, Staub-Pläne, Unterlege-, Staken-, Lokomobil- und Dreschmaschinen-Pläne.

ferner offeriren wir: **Gebrauchte Getreide- und Häcksel-Säcke, Wagen- und Unterlege-Pläne** in guter Beschaffenheit zu besonders billigen Preisen. Auch geben wir aus unserm **Leih-Institut**

Getreide- und Häcksel-Säcke sowie Wagen-, Unterlege- und Staken-Pläne in beliebiger Zahl gegen billige Miethe ab.

Beachtenswerth: **Ca. 100 000 Stück 1 mal gebrauchte 3 Altschiffel-Getreide-Säcke** mit 2 blauen Streifen in tadelloser Beschaffenheit **à 60 Pfg.** Mindestabnahme 30 Stück gegen sofortige Kasse oder Nachnahme.

Für untergeordnete Zwecke offeriren **200 000** bebr. Zuckersäcke, ca. 1 1/2 Ctr. Kartoffeln fassend, für Hülsenfrüchte zc. empfehlenswerth, zum Preise von 22 u. 25 Pf. Mindestabnahme 50 Stück gegen sofortige Kasse oder Nachnahme.

R. Deutschendorf & Co.

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken, gegründet 1869, **Danzig.**

!! Neuen engl. Vollhering !!
brachto 11e, delikate, zarte Baare Postfach Nr. 350 franko versendet geg. Nachnahme. [1836] **W. Schneider, Stettin.**
1370] Streichfert. Delfarben, Firnis, Lacke usw. offer. billigt **E. Dessonneck.**

Brennholz
Kiefernloben I. u. II. Klasse, Kiefern-Kiefer, Buchenloben, Rundholz u. Kiefer abet billig ab [19837] **G. Bahr, Weiskopf bei Rheda Wpr.**

Winter & Co.

Ingenieure Patent- u. Technisches Bureau **BERLIN NW.** Karlstrasse 22, Telephon Amt III 3760
DÜSSELDORF Rosenstrasse No. 49, Telephon 2932
DRESDEN-A. Maximiliansallee 1, Telephon Amt I 4682
besorgt und verwertet **PATENTE**
Rat und Auskunft kostenlos.

Wauerlatten
4/4, 4/5, 5/5, 6/5, 7/7 ab Preisw. abzugeben.
L. Gasiorowski Thorn. [19921]

80 Tausend Stechtorf à Tausend 12 Mk., [1960]
64 Stück Schafe wegen Aufgabe der Schäferei, ungefähr 20 Mutterthiere, Hammel, Lämmer und einen engl., 2jähr. Bod verkauft
Valerian Glaza, Freischulzenquatschbeßer, Kelpin, Kr. Tuchel.

Tausende v. Anerkennungen beweisen es, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Illustr. Preisliste gratis u. franko. **J. F. MEYER, Bromberg.** Erstes u. größtes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Dachpappen Theer

empfehlend bis 1917 [1367] **Gustav Ackermann,** Thorn, Fernspr. 9.

Prima [1209] Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen **Dt.-Eylauer Dachpappenfabrik** **Eduard Behn,** Dt.-Eylau Westpreussen.

Buchen-Eisigpähne

fachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Eisig, Dt.-Eylau. [1322]

Goldstand's Original Cherry Brandy

beliebtester **Cafel-Liqueur**
Probefläschen, enthaltend 2 Literfläschen, liefern zu Markt 5,00 franko und incl. Kiste gegen Nachnahme. [19351] **M. Goldstand's Sohn,** Liqueur-Fabrik, Eßbau Westpreussen. Begründet 1794.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369] **Carl Prill, Culmice, B. Dessonneck, Graudenz.**

Kanthölzer

in allen Stärken und Längen offerirt [19902] **Sägwerk Aldermühle,** Gollub.

Schleifsteine Kohlen

in Wagonladungen franko allen Stationen offerirt billigt [1144] **W. Schindler, Straßburg Wpr.**

Kösters Sellarialz

bestes Gewürz für [17682] **Suppen, Saucen und Käse.**

Vollständiger Ersatz für Natur-Bovillon

Flüssiger **Extract** **Fleisch-Extrakt**
Import **LEOPOLD** **MÜLLER** Leipzig

Zu beziehen durch **A. Koczynski, Graudenz.**

Erdene Kiefernloben

offerirt franco Wagon **Schöne Weisur.** **L. Gasiorowski** Thorn.

Feder-Hollwagen

Tragkraft 50 bis 60 Centner, hat zu verkaufen [11193] **Carl Prill, Culmice, B. Dessonneck, Graudenz.**

Ernte-Pläne

in jeder Grösse u. in verschiedenen Qualität. — **Decken:** Arbeiter-Schladdecken, Pferddecken, Sommerwollene und Regendecken. *** **E. Angerer, * DANZIG. *** Fernspr. 912

Säcke zu Getreide, Mehl **
*** Häcksel, Kartoffeln etc. etc.
Pläne wasserdicht, für Mieten, Staaken, Dresch-Apparate, Rollwagen etc. etc. *****

13. Forts.]

Aus eigener Kraft.

Maachdr. verb.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Strecksch.

Ein Herr wirbelnder Gedanken stieg in Wolfgang auf. Wenn wirklich Herr von Funk dem Vater bereitwillig eine Frist von vierzehn Tagen und länger zugestanden hatte, dann hatte dieser die gewünschte Zeit gewonnen, in der er, auf den Erfolg glücklicher Spekulation hoffend, sich in der Lage glaubte, seinen Verpflichtungen genügen zu können; Die Annahme des Oheims Frühberg, daß ihn die Furcht vor der Entehrung in den Tod getrieben habe, war dann gegenstandslos. Damit stimmte auch die Aussage des Inspektors Upien überein, daß der Vater nach dem Besuch im Schloß heiter und vergnügt gewesen sei. Aber Hermine's eigene Beobachtung stand mit der Wahrnehmung des Inspektors in grellem Widerspruch; nach ihr hatte der Vater beim Abschied sich in der höchsten Aufregung befunden. Was war die Wahrheit? Vergeblich suchte Wolfgang die widersprechenden Aussagen miteinander zu verbinden, um zur Klarheit zu kommen, nur räthselhafter als vorher erschien ihm jetzt der ganze unheimliche Vorgang.

Er war durch das tiefe Sinnen über das, was er gehört hatte, so ganz erfüllt, daß er kaum im Stande war, den fernern Worten seiner schönen Cousine irgend eine Aufmerksamkeit zu schenken. Nur machinmäßig folgte er ihrer Einladung, neben ihr Platz zu nehmen, als sie sich wieder in den Schaukelstuhl setzte und ganz nahe an diesen einen Sessel heranzog, auf dem er sich ihr zur Seite setzen sollte. Sie ergriff seine Hand und drückte sie innig, als sie ihm wiederholte, welche Liebe sie stets für ihren gütigen Vormund gefühlt, daß sie ihn immer als ihren zweiten Vater betrachtete. Sie war durch ihre eigenen Klagen so tief bewegt, daß sie Thränen vergoß und daß sie dem sie überwältigenden Gefühl nicht länger gebieten konnte. Sie beugte sich zu Wolfgang und umschlang seinen Hals mit ihren Armen, sie küßte ihn und lehnte dann wieder weinend den Kopf an seine Brust. „Du bist mir ja wie ein theurer Bruder“, flüsterte sie ihm zu, indem sie seine Hand an ihr Herz drückte. „Ich liebe Dich, wie eine Schwester nur den Bruder lieben kann. Mein Schmerz um den theuren Verstorbene wird milder, da ich ihn jetzt an Deiner Brust ausweinen kann.“

Wolfgang duldete ihre Liebesungen, ohne sie anders als durch einen flüchtigen Kuß auf ihre weiße Stirn zu erwidern; er hatte Hermine immer recht lieb gehabt, ohne aber jemals ein tieferes Gefühl für sie zu empfinden. Er verstand kaum die zärtlichen Worte, die sie zu ihm sprach; es war ein Glück, daß sie keine Antwort verlangte, er hätte sie nicht geben können; ihr aber genigte es, daß er leise sagte, als er sie auf die Stirn küßte: „Meine liebe, liebe Hermine!“ Sie schloß aus diesem einzigen Ausruf, daß er zu tief bewegt sei, um sein Gefühl in Worten auszusprechen.

Plötzlich fuhr Hermine in die Höhe, sie horchte auf, eine Röthe überflog ihre Wangen, verschwand aber sogleich wieder. „Funk kommt“, flüsterte sie, „ich höre seinen Schritt.“ Sie schob den Wiegenstuhl soweit wie möglich von Wolfgangs Sessel fort, im nächsten Augenblick sah sie bequem in ihm zurückgelehnt und schaukelte sich recht behaglich. Ein Lächeln spielte um ihre Lippen. Sie beherrschte sich so meisterhaft, daß der eben in den Salon tretende Herr von Funk nicht ahnen konnte, wie liebevoll hingehend sie vor wenigen Augenblicken noch an Wolfgangs Brust geruht hatte.

Herr von Funk war ein großer, stattlicher, schöner Mann. War er auch wohl um zwanzig Jahre älter als seine Frau, so verrieth doch sein Neuberger diesen bedeutenden Altersunterschied nicht, er erschien kaum älter als höchstens fünf- unddreißig oder sechsunddreißig Jahre. Noch zeigte sich kein weißes Haar in dem glänzend schwarzen Haupthaar oder in dem dunkeln Vollbart, keine Falte auf der hohen, weißen Stirn, die im merkwürdigen Gegensatz stand zu der dunkeln Hautfarbe des von der Sonne gebräunten, männlich schönen Gesichtes; noch strahlte ein fast jugendliches Feuer aus den großen, schwarzen Augen. Nicht nur ein auf-fallend schöner Mann war Herr von Funk, er hatte auch im Ausdruck seines Gesichtes und in seinem ganzen Wesen etwas außerordentlich Gewinnendes. Das ganze Wesen des stattlichen Mannes war so ruhig und männlich selbstbewußt und doch dabei so natürlich vornehm, daß er jeder-mann für sich gewann.

Mit einem schnellen Blick schaute Funk, als er in den Salon trat, seine Frau an, dann aber wandte er sich zu Wolfgang, und diesem beide Hände entgegenstreckend, eilte er auf ihn zu. „Mein theurer Vetter“, sagte er herzlich, „wie dankbar bin ich Ihnen, daß Ihr erster Besuch nach Ihrer gestrigen Ankunft mir gilt. Es ist mir ein dringendes Herzensbedürfnis, mich mit Ihnen auszusprechen und jeden Schatten zu vercheuchen, der etwa zwischen Ihnen und mir sich erheben könnte. Glauben Sie mir, niemand kann einen innigern Antheil an Ihrem Schmerz nehmen, kann aufrichtiger mit Ihnen um den Verlust Ihres auch von mir so hochverehrten Vaters trauern, als ich.“

Er schüttelte treuerherzig die Hand Wolfgangs und um-armte ihn, dann erst grüßte er flüchtig, aber freundlich seine Frau mit einem Kopfnicken. „Ich danke Dir, liebes Kind, daß Du unsern verehrten Vetter nicht fortgelassen, sondern bei Dir behalten hast bis zu meiner Rückkehr. Es würde mich zu sehr geschmerzt haben, wenn ich den lieben Besuch verfehlt hätte.“

Wolfgang war überrascht durch das überaus freundliche Willkommen, das ihm Funk sagte. Dieser hätte den nächsten Verwandten kaum herzlicher als ihn begrüßen können. Wolfgang hatte vor Hermine's Hochzeit Funk kaum gekannt, auch nachher hatte er ihn nur einige Male flüchtig gesehen. Nach dem Zerwürfniß, welches in letzter Zeit zwischen seinem Vater und Funk über Hermine's Erbtheil bestanden hatte, war Wolfgang darauf vorbereitet, in Dahlwitz ziemlich kühl empfangen zu werden, umso angenehmer war er durch die Herzlichkeit überrascht, die ihm Funk zeigte.

„Ja lieber Vetter“, fuhr Funk fort, „der schreckliche Tod meines hochverehrten Freundes hat mich um so tiefer erschüttert, als in der letzten Zeit zwischen uns beiden eine flüchtige Verständigung eingetreten war, die ich jetzt aufs

tieffte bedauere, die aber zu meiner Beruhigung schon fast vollkommen beieitigt war, als wir vor wenigen Tagen von einander schieden, um uns nicht wiederzusehen. Ich würde wahrhaftig in Verzweiflung sein, wenn ich nicht wüßte, daß der theure Verstorbene ohne Groll gegen mich aus dem Leben geschieden ist. Sie haben ohne Zweifel durch Ihren Herrn Oheim Mittheilung über den flüchtigen Zwist erhalten, der zwischen uns schwebte.“

„Mein Oheim hat mir allerdings die nöthigen Mittheilungen gemacht, die —“

„Die falsch oder wenigstens nicht vollkommen richtig sein müssen, da Ihr Oheim nicht wissen kann, wie hoch ich Ihren Vater stets verehrt habe und wie weit entfernt ich davon gewesen bin, ihm irgend einen Vorwurf zu machen; grade deshalb fühle ich mich gedrängt, mit Ihnen ganz offen und wahr zu sprechen. Es ist wahr, daß ich als Bevollmächtigter meiner Frau vom dem Vormund die Rechnungslegung über das Erbtheil Hermine's und die Auszahlung verlangt habe, daß ferner Ihr Vater sich zwar zur Rechnungslegung bereit erklärte, daß er aber Schwierigkeiten mit der sofortigen Auszahlung des Kapitals, und daß hierüber zwischen uns eine Mißthelligkeit entstand. Ich darf Ihnen nicht verschweigen, daß ich mich selbst in einer peinlichen Verlegenheit befand. Ich schwöre Ihnen zu, daß nicht die Spur eines Mißtrauens sich in mir regte. Ich glaubte, er verzögere die Auszahlung des Kapitals, weil er gehört habe, ich bedürfte des Geldes zur Deckung dringender Schulden, und weil er hieraus vielleicht den Schluß zog, das Vermögen meiner Frau sei unter meiner Verwaltung gefährdet. Der Mangel an Vertrauen gegen mich, den ich bei ihm voraussetzte, verletzte mich und veranlaßte mich, nur um so schärfer mein Recht zu vertreten. So standen wir miteinander, als an jenem schrecklichen Morgen Ihr Vater mich besuchte. Wir hatten anfangs eine ziemlich heftige Auseinandersetzung. Ich sprach offen aus, wie tief er mich durch sein ungerechtfertigtes Mißtrauen verletzt habe. Ich freute mich jetzt dieser Offenheit. Durch sie wurde das zwischen uns getretene Mißverständnis schnell und gänzlich gelöst. Mit warmen Worten versicherte mir Ihr Vater, daß er das vollste Vertrauen zu mir habe und daß er mir das Kapital meiner Frau gern sofort übergeben würde, daß er aber im Augenblick dies von ihm festgelegte Kapital nicht flüssig machen könne, ohne sich selbst Verlusten aus-zusetzen. Nur 14 Tage bat er mich zu warten. Ich er-lärte mich natürlich gern bereit, zu warten. Ihr Vater drückte mir dankend die Hand. So schieden wir. Er war so heiter und wohlgenüth, wie in seinen besten Tagen.“

„Heiter und wohlgenüth, sagst Du“, fiel Hermine ein. „Mir hat er im Gegentheil einen recht trüben Eindruck gemacht.“

Herr von Funk wandte sich schnell zu seiner Frau, nicht grade unfreundlich, aber sehr entschieden erwiderte er ihr: „Du hast Dir dies wohl eingebildet, liebes Kind. Du fühltest Dich verletzt, weil der Oheim, der gern schnell zur Erledigung wichtiger Geschäfte nach Brandenburg zurückkehren wollte, Deine Einladung zum Frühstück etwas formlos zurückwies. Dadurch machte er wohl den Eindruck, als sei er sorgenvoll. Wie gut gelangt er war, zeigte er, als er zufällig meinen Inspektor Upien auf dem Felde traf und mit diesem eine kurze Zeit sehr heiter plauderte. Lassen Sie sich das nur von Upien selbst erzählen, lieber Vetter.“

„Upien? Der abscheuliche Mensch lügt, wenn er den Mund aufsperrt“, warf Hermine, verächtlich die Achseln zuckend ein.

„Du hast ein merkwürdiges Vorurtheil gegen meinen Inspektor“, entgegnete Herr von Funk ein wenig unwillig. „Es giebt keinen tüchtigeren Menschen als ihn. Er liebt es wohl, mitunter im Scherz eine kleine Geschichte zu erzählen, bei der er es mit der Wahrheit nicht zu genau nimmt, aber bei einer ernsten Sache sagt er wissenschaftlich kein unwahres Wort. Welches Interesse konnte er auch wohl haben, seine letzte Unterredung mit unserm Oheim anders darzustellen, als sie gewesen ist? Er war tief empört, als zu seinen Ohren das infame Gerücht drang, der schreckliche Schuß sei vielleicht nicht die Folge eines Zufalls. Voll Entrüstung erzählte er mir sogleich seine heitere Unterhaltung mit dem Oheim, als einen Beweis dafür, daß dieser sicherlich nicht daran gedacht habe, die Hand gegen sich selbst zu erheben. Lassen Sie sich durch die schmählichen Gerüchte nicht beeinflussen, lieber Vetter. Glauben Sie mir, nur ein unglückiger Zufall trägt die Schuld an dem schrecklichen Tode Ihres Vaters. Es ist Ihre Pflicht und die aller wahren Freunde des Verstorbenen, solchen infamen Gerüchten, das den Ruf eines Ehrenmannes noch im Grabe besudeln könnten, mit der höchsten Energie entgegenzutreten!“

(S. f.)

Verschiedenes.

Ein Arbeiter-Sekretariat wird demnächst mit Unterstützung der gewerkschaftlichen Verbände in Berlin ins Leben treten. Der Hauptzweck dieser neuen Einrichtung ist, eine Vertretung für die Arbeiter zu schaffen, welche bei der Unfall- und Invaliden-Versicherung, beim Reichs-Versicherungsamt u. ihre Rechte wahrzunehmen haben. Wie in der letzten Versammlung des Arbeiter-Vertreter-Vereins berichtet wurde, ist der Präsident des Reichsversicherungsamtes bereit, soweit es ihm möglich ist, diese von den Arbeitern zu schaffende Einrichtung zu unterstützen.

Eine originelle Liebesgabe für die scheidenden China-freiwilligen hat es in Hagenau (Elsaß) gegeben. Metzgermeister Ludwig Kurz stiftete für das Bataillon 828 stattliche Schinkenbröden. Jedes Bröden trug auf dem seitlichen Ein-schlagpapiere folgende, von Herrn Kurz selbst verfaßte Strophe:

„Kamerad, Dir wünsche ich frohe Fahrt, Steh' fest im Streit nach deutscher Art, Und kehst Du nach erfüllter Pflicht zurück, Das Vaterland mit Ehren einst Dich schmückt.“

Eine Liebesgeschichte aus vormärzlicher Zeit wird im Augustheft der Deutschen Rundschau erzählt. — die Geschichte der Liebeswaise, die Ida Gräfin Hahn-Hahn durch ihre Beziehungen zu den Männern erwachsen, von denen jeder der „Rechte“ für sie zu sein schien. Ein Stück Kultur- und Literaturgeschichte spielt sich hier ab, und die Empfindungs-welt vergangener Tage wird lebendig, wie das auch durch die Mittheilung neuer Briefe von Charlotte Diede, der

Freundin Wilhelm von Humboldts, geschieht. Zur Anschauungs-weise unserer Zeit führen dann weitere Beiträge dieses Heftes: Walthers Gensels Aufsatz über die Kunst auf der Pariser Weltausstellung mit Bemerkungen über die gegenwärtigen Aufgaben der Malerei und die Errungenschaften der modernen Kunst; Richard M. Meyers Aufsatz über die Welt-literatur und die Gegenwart mit Betrachtungen über das Bleibende und wirklich Seiende in dem gewaltigen Strom neuerer Produktion und das Fortwirkende aus den Schöpfungen der Jahrhunderte.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementquittung beizufügen. Geschäftliche Anträge werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Nr. 11. 1) Haben Sie thatsächlich mit Ihrer Ehefrau in getrennten Gütern gelebt, so ist deren Nachlaß, so lange er noch ungetheilt ist, für Ihre Schulden nicht verhaftet. Einer jeden Bindung desselben kann wegen jener von Ihnen als Miterben oder dem Vormund der erbberechtigten Kinder unter Hinweis darauf, daß der Nachlaß noch nicht getheilt sei und die Schulden der Vermögensgegenstände seien, mit dem Antrage auf Einleitung der Zwangsvollstreckung bei dem Vollstreckungsgericht widersprochen werden, worauf eine Klage gegen den Bindenden auf Freigabe der Pfandfachen anzutreten ist. Dagegen können Ihre Gläubiger, auch ohne daß der Nachlaß getheilt wäre, wegen ihrer Forderungen Ihre Erbtheil an dem Nachlaß pfänden, Nachlaßregulierung statt Ihrer bei Gericht beantragen und aus dem auf Sie fallenden Erbtheil sich wegen ihrer Forderungen bezahlt machen. 2) Nach § 811 der Civilprozeßordnung sind Kleidungsstücke, welche für den Bedarf des Schuldners unentbehrlich sind, sowie das Handwerkszeug, welches zur persönlichen Fortsetzung der Erwerbsthätigkeit nicht entbehrt werden kann, von jeder Pfändung ausgeschlossen. Ob die zu pfändenden Gegenstände diese Eigenschaft haben, unterliegt der Prüfung und Entscheidung des pfändenden Gerichts, z. B. z. B. 3) Für die von Ihrer verstorbenen Ehefrau noch geschuldeten Gartenmiete ist deren Nachlaß, bezw. ihre Erben verhaftet. Sie gehört zu den Nachlassschulden. Der Vermittler kann sich daher nur an diese halten, nicht aber Sie allein deswegen in Anspruch nehmen. Er hat daher auch kein Recht, diese von der Forderung, die Sie gegen ihn haben, in Abrechnung zu bringen. Jabit er nicht gutwillig, so verklagen Sie ihn auf das Restarbeitslohn und die Deputatforderung. 4) Das Gericht ist nicht in der Lage, die Gläubiger eines Schuldners zu veranlassen, sich mit Wiedelags-zahlungen zu begnügen. Dies ist Gegenstand der freien Vereinbarung zwischen Gläubiger und Schuldner.

G. L. N. Mit keine Kündigung vereinbart und der Dienstvertrag nicht auf eine bestimmte Zeit geschlossen worden, so kann das Dienstverhältnis nur zum Ablauf eines Kalendervierteljahres unter Erhalten einer Kündigungsfrist von sechs Wochen gekündigt werden, auch wenn das Gehalt monatlich gezahlt wird. Ist dagegen eine bestimmte Dienstzeit durch den Vertrag festgesetzt worden, so ist diese einzuhalten und jede Kündigung vor Ablauf dieser Zeit ausgeschlossen.

H. B. Die Eltern sind nicht verpflichtet, für ihren groß-jährigen Sohn, der Student ist, andere Bücher, als solche, die zur Fortsetzung des Studiums unumgänglich notwendig sind, für jenen von der betreffenden Buchhandlung unter Adresse der Eltern einzulande anzunehmen und zu bezahlen. Sie haben daher das Ihnen überlieferte Buchhaus'che Konversationslexikon mit Recht zurückgefordert und die von Ihnen geforderte Zweitanzahlung verweigert. Was jene Buchhandlung mit Ihrem Sohn, dem Besteller, anfangen wird, kann Sie niemals treffen.

R. Grand. Sie haben die Bette gewonnen. Die Abonnement-zahl des „Geselligen“ betrug laut notarieller Beglaubigung im März d. J. 34650. Gegenwärtig hat der „Gesellige“ über 4000 Abonnenten mehr als im August des vorigen Jahres. Dieser Zuwachs ist wohl auf das durch den Krieg mit China hervor-gerufene besondere Interesse an den Tagesereignissen zu erklären.

Wollenbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Wolle- und Getreide-Kommissionen-Geschäft. In Berlin wurden in letzter Woche 1000 Centner unge-waschene Wollen zu letzten Preisen gehandelt. Tendenz für deutsche Wollen abwärts und ruhig. — In Dresden und Wien waren die Umsätze ohne Belang; letzte Preise behauptet. — In Königsberg bringen ungewaschene Wollen bei ziemlich gut-n Anfängen 4-45-48 Mark pro 106 Pfund, feine Wollen darüber; nach letzterem zeigte sich auch von Mitteleuropa Begehr.

Königsberg, 7. August. Getreide- u. Saatenerbericht.

von Rich. Heymann und Liebenbach. Zufuhr: 73 russische, 3 inländische Waggons. Hafer (pro 50 Pfd.) 122 (3,5) Mark.

Bromberg, 7. August. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 140-150 Mark. — Roggen, geringe Qualität 130 bis 135 Mark, feine, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 125-135 Mark, feinste über Notiz bis 140 Mark. — Hafer 125-135 Mark. — Erbsen, Futter, nominal ohne Preis, Ko. 140-150 Mark.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 7. August: loco 7,40 Br.

Hamburg, 7. August: Fest, Standard white loco 7,30.

Von deutschen Fruchtmärkten, 6. August (R.-Anz.)

Wien: Weizen 13,90 bis 14,50. — Roggen Mark 13,60 bis 13,90. — Gerste Mark 12,50 bis 13,00. — Lina: Weizen Mark 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,80. — Roggen Mark 13,60, 13,70, 13,80, 14,00, 14,10 bis 14,20. — Gerste Mark 11,50, 11,70, 11,90, 12,10, 12,30 bis 12,50. — Hafer Mark 12,00, 12,40, 12,80, 13,20, 13,60 bis 14,00.

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern.

Am 7. August 1900 ist a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne geteilt worden

Table with 5 columns: Ort, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Berlin, Stettin, Breslau, Posen, Bromberg, Danzig, Thorn, Allenstein, Plessau, Posen, Bromberg, Znojmo, Opatowitz.

Nach privater Ermittlung:

Table with 5 columns: Ort, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Berlin, Stettin, Breslau, Posen.

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Beobachtungen, in Mark:

Table with 5 columns: Ort, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include London, New York, Antwerpen, Amsterdam, etc.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Heile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Heile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Netto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Suche f. kürz. Dauer z. Abschluß von Hoch- u. Niederwild, bef. für Führer, geg. freie Stat. u. Schutzgeld Stell. Weid. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1637 durch d. Ges. erb.

Handelsstand

1430) Materialist, 24 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung p. 1. Oktober als Komptorist ober Lagerist. Weidg. unter B. 100 postlagend Culm a. W.

Ein alt, erfahr. Buchhalter, mit vielst. Branchenkenntnissen, der dopp. Buchführ., Korrespond. u. Kasienwesen vollständig vertraut, äußerst thätig, zuverlässig und sehr solide, sucht, gestützt auf langjähr. prima Zeugnisse, zum 1. Oktober d. J. passend. Engag. in einem beseren Hause. Vertrauensstellung bevorz. u. kann auf Wunsch kaut. gestellt w. Off. Weid. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1577 durch den Gesell. erb.

Materialist

19 J. alt, ev. Konf., d. poln. Spr. mächt., sucht, gest. auf Zeugnisse, per 1. Okt. cr. dauernde Stell. Weid. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 918 durch den Geselligen erbet.

Junger Mann

m. gut. Handschrift sucht sof. od. 1. Okt. Stell. im Kompt. Bereich od. Getreidegeschäft. Gest. Offert. erb. u. Nr. 700 postl. Otonin bei Melno. [1327]

Älterer Materialist der bereits längere Zeit in einer Kantine gearb. hat, wünscht dgl. Stell. p. sof. ev. später. Weid. bitte briefl. u. K. M. postl. Graubenz.

Gewerbe u. Industrie

Wer giebt einem jung. Mann, gel. Schmied, 26 J. a., für läng. Zeit Aufseherth. b. fr. Kost und Logis im Lande? Derselbe ist geneigt, leichte Arbeit, auch in d. Wirtsch. mitzubeh. Weid. w. briefl. m. der Aufschrift Nr. 1500 durch den Geselligen erbet.

Tüchtiger Väter

mit gut. Zeugn., sucht von sofort od. wät. selbst. Arbeit. Weid. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1086 durch den Geselligen erbet.

Junger Müller

(Mühlbesitzer Sohn), mit d. einf. Buchführ. vertraut, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stellung im Kompt., Getreide-, Speicher- od. Mehlgeschäft, mögl. unt. direkter Leitung des Chefs. Offert. mit Gehaltsangabe und K. C. 300 postlag. Graubenz. [1625]

Landwirtschaft

Ein Wirtschaftsinспекtor 44 J. alt, unverb., evgl., d. poln. Sprache mächt., in all. Zweigen der Landw. erf., sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 1. Okt. d. J. dauernde Stell. Weid. m. dr. u. Nr. 1091 durch den Ges. erbeten.

Rechnungsführer.

Ein vert. mit Amts-, Standesamt- u. Gutsvorbesitzer-Geschäften. Gest. Weid. mit Gehaltsang. dr. unt. Nr. 1454 durch d. Ges. erb.

Junger geb. Inspektor

25 J. alt, der mit Guts- u. Amtsvorbesitzer-Geschäften vollkommen vertraut ist u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht z. 1. Okt. Stellung. Gest. Off. bitte postl. 2000 Wamsau Ostpr. zu richten.

Brennerei.

Für meine Brennerei-Verwalter, verb., 35 J. a., suche ich d. Stell. f. gr. Betrieb. Derselbe f. ein durchaus erf., tücht. Fachmann, ev. verb. d. Materialg. auszunutzen, f. dens. in j. Bez. ausüb. b. empf. J. gew. Lust. b. ich g. bereit. Gest. Off. V. S. 100 postl. Alt-Bela, Bez. Cöseln, Pom.

1887) Bediger Brenner

selbständig u. tücht. im Fach, mit allem u. neuem Masch. u. Gesehensverfahren vertraut, sucht v. bald od. später Stell. Anst. unt. über Leistungen gibt bereitwill. Herr Oberamtmann Bremer - Neuhoff bei Kreuzburg Ostpr. Gest. Weidungen erbet. B. Peter, Juliusburg, Kr. Dels.

1857) Tüchtiger, erfahrener Brennerei-Verwalter

in jegl. ungesch. Stell., 5 Jahre im Fach, verb., keine Fam., tatkraftig, in d. Dänischen-Bez. f. Reuzent u. der Landwirtsch. tücht., im Bes. b. Zeugn. u. Empf., sucht v. 15. Aug. v. 1. Sept. Stell. Jenzewski, Brennereiverwalt., Juliusfelde b. Rummig, Kreis Ostelsburg Ostpr.

Gewandter jung. Mann, gewes. Lohnbdiener, f. Stelle als

herrschaftl. Diener. Gest. Off. an Frau Wehber in Marienwerder Westpr., Schmale Str. 10, erbeten.

Tücht. Landwirth, 30 J. a., verb., 13 J. b. Fach, in all. Zw.

der Landw. erf., deutsch u. poln. spr., f. z. 1.10. cr. a. Erf. od. auf Nebenamt d. Stell. Weid. briefl. u. Nr. 1853 d. den Gesell. erb.

Älterer Gärtner

ledig, sucht bei älterer Herrsch., welche großen Werth a. Gartenbau legt, zum 1. Okt. Stellung. Derselbe ist außer in seinem praktischen, gärtnerischen Fach noch in Waldkultur, bes. Saatlampen, prakt. erf. u. kann f. sicher. u. gut. Gehalt. Kaut. stell. Geh. p. a. 3-400 Mk. Kont. auf 3 J. Off. bitte unt. J. H. postlag. Lodienu. [1578]

Oberschweizerstelle gesucht.

Suche z. 1. 10. z. 100 bis 150 Stück Vieh Stellung. Werthe Herrschaften bitte Briefe unter Oberschweizer 500 postl. Scherwin Kommern zu senden. [1641]

Suche z. 1. Okt. Stell. als tücht. n. d. verh. Oberchw. z. 50 b. 70 Rth. u. Jungb. V. geb. Schweiz, g. Zeugn. f. a. S. z. mel. an Oberchw. in Planckenau b. Uderwangen.

Offene Stellen

Suche von sof. oder spätestens zum 1. Oktober einen tüchtigen, in gelehrt. Alter stehenden

Amtschreiber

der mit der Führung der Amtsvorsteher-Geschäfte vollständig vertraut ist. Derselbe muß gleichzeitig die Hofwirtsch. übernehmen. Meldungen m. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Gutsbesitzer Solwe, Libischan (Postort).

1458) Ein Kandidat d. Theol.

od. Philog. wird zu Anfangs Oktober als

Hauslehrer

für zwei Knaben von 12 und 7 Jahren gesucht. Weidung. erb. f. Wohlgeburth, Gutsbesitzer, Tranatenberg b. Reichthaus, Ostpreußen.

Handelsstand

Ein gewandter Reisender

der landwirtsch. Maschinenbranche, in den östlichen Provinzen Deutschlands mit der landl. Kundsch. bekannt, wird bei festem Gehalt u. Essen zum baldigen Antritt gesucht. F. Zimmermann & Co., Alt-Geil, Filiale Schneidemühl.

Eine Wein-Großhandlung u. Cigarren-Import sucht

per 1. Oktober einen tüchtigen

Reisenden.

Bevorzugt w. e. solcher, welcher mit Erfolg für gleiche od. ähnl. Branche gereist hat. Auch ein

Expedient

(gel. Destillateur) findet daselbst Stellung. Weid. u. Gehaltsanspr. w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 1166 d. d. Geselligen erbet.

Für Komtorarbeiten und Reise

wird von einer Brauerei von sogleich oder 1. Oktober cr. ein tüchtiger junger Mann bei hohem Gehalt gesucht. Gest. Weid. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1524 durch den Geselligen erbet.

959) Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft,

verbunden mit Selterwasserfabrikation suche zum sofortigen Antritt einen

jugen Mann

d. d. Draußenarbeiten mit übernehmen muß. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitten Gustav Krause, Fildene.

Für mein Getreide-Geschäft

suche ich einen [1860]

jugen Mann

der die Bekleidungsbranche zwecks selbständigen Ein- resp. Verkaufs zu besuchen hat, zum baldigen Antritt. B. Fuchs, Nordenburg Ostpr. Retourm. verbet.

540) Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

suche per 1. September u. 1. Oktober zwei tüchtige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnis- abschriften und Gehaltsanspr. beizufügen. S. N. Witkowski, Syd Ostpr.

1497) Suche per sofort einen

jüngeren Gehilfen oder Lehrling.

Mag. Klawitter, Bromberg, Cigarren- u. Tabak-Handlung.

1 Verkäufer

1 Volontär

sucht per 1. September [1631] S. Kaulbars, Syd Ostpr., Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

Für unser am 1. Oktober cr. eröffnendes Mode-, Manufakturwaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suchen per 15. September cr. zwei tüchtige, gewandte

Verkäufer und Dekorateur

per 1. Oktober cr. zwei tüchtige [1625]

Verkäuferinnen

welche mit obiger Branche (speziell Damen-Konfektion) vertraut sind, bei freier Station und danernder Stellung.

ein Lehrling oder Volontär

Sohn achtbarer Eltern, melden. Christliche Konfession Bedingung. Meldungen erbitten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie an

Wowries & Kontny, Goldap.

Suche z. 15. Sept. 1900 alt, der deutsch u. poln. Sprache mächt. jungen Mann d. m. d. Bierbranche als Lagerist vollst. betraut ist. Bers. Dorw. n. d. n. Kost. w. nicht erbetet. Gehaltsanspr. u. Verehrerinst. S. G. Schaf-Tborn, Culmerstraße 10.

Ein junger Mann

der auch etwas poln. spr., flotter Expedient, für meine Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäfte per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Photographie und Gehaltsangabe erbeten. [1945] Carl Sakris, Thorn.

1019) Herrmann Seelig,

Thorn, Modewaren, sucht mehrere tüchtige

Verkäufer

und gewandte Dekorateur

per 1. September cr. Junge Leute von repräsentabl. Neußen, feinen Umgangsformen und der polnischen Sprache mächtig, bevorzugt.

1466) Per 1. September

suche ich für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tücht. Verkäufer mosaisch, der polnisch. Sprache mächtig. Den Meldungen sind Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. beizufügen. Sonnabend geschl. S. Lichtefeld, Neumarx (Westpreußen).

1455) In m. Gemischt-Geschäft

sind gleich od. spät. jüng. solid. Kommiss. Stell. Kenntnis der Manufaktur- (und evtl. auch Kolonialbr.) erforderlich. Bild, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. sind einzuwend. S. Jacobsohn, Gr. Tychow Romm.

1269) Für die Eisen- und Baumaterialien-Abteil. meines

Geschäftes suche per sofort einen tüchtigen, ehelichen Verkäufer polnische Sprache erwünscht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Eduard Borkowski, Inh. Max Steinbock, Katel (Nebe).

1159) Suche für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft

einen tüchtigen Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. Aron Lewin, Thorn, Seglerstr. 25.

Suche per 1. Oktober einen

tüchtigen gewandten Gehilfen

für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft. Gehalt 450 Mark. Paul G. Listow, Labe's Kom.

Per 1. oder 15. Septbr. suchen

wir einen tüchtigen Verkäufer für die Kleiderstoff-Abteilung, sowie einen tüchtigen Verkäufer für die Herrenkonfektions-Abth. Den Meldungen sind Zeugnisabschriften, Photographie m. Angabe der Gehaltsanspr. beizufügen. M. Kontny u. Söhne, Marienwerder Westpr.

1534) Suche per 1. September

für mein Manufaktur-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer.

Meldungen sind Bild u. Gehaltsansprüche beizufügen. David Berliner, Flatow Westpr.

Herren-Konfektion.

1568) Durchaus tüchtige und selbständige

Verkäufer

bei höchstem Salare per sofort und später gesucht. (Polnisch sprechend).

M. Hartog,

Bottröp i. W.

1619) Für mein Kolonial-, Farben- und Destillations-Geschäft suche per 1. Oktober evtl. früher einen jüngeren, tüchtigen

Verkäufer.

Meldungen mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station. Albert Hoffmann

1619) Für mein Kolonial-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft

suche zum 1. oder 15. September cr. einen gewandten

jünger. Verkäufer.

Polnische Sprache erforderlich. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. S. Mendelsohn, Schöne Westpreußen.

1295) Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen

Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig, v. 15. September od. 1. Oktober. G. v. Bartkowski, Mewe.

Für mein Dest.- u. Kolonialwaaren-Geschäft

suche per gleich oder später tüchtigen

Kommiss

polnisch sprechend, mosaisch bevorzugt. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschr. erbittet M. Kestowicz, Marggradowa. Dasselbst findet auch

ein Lehrling

1154) Für mein Destillations-, Material-, Destillations- u. Stabelfen-Geschäft suche v. 1. Sept. einen tüchtigen, soliden

jugen Mann

der flotter und freundlicher Expedition fähig, sowie auch mit der Buchführung vertraut sein muß. Gest. Off. nebst Gehaltsang. erb. Ucher Sommerfeld, Inh. B. Margolinski, Krojanke.

Für ein größeres Haus-

haltungs- und Spielwaaren-Geschäft per sofort oder später tüchtige Verkäufer. J. Goldschmidt, Herne Westfalen.

1591) Für mein Getreide-Geschäft

suche ich per 15. d. Mts. einen

jugen Mann

mos., welcher mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut und gewandter Korrespondent sein muß. S. Tschler, Konig.

Für mein Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft

suche per 1. September cr. einen tüchtigen

Verkäufer.

Den Offert. bitte Gehaltsanspr. bei freier Station u. Wohnung anzugeben. Polnische Sprache wird erwünscht. [1648] S. Kitzmann, Cosel O/S.

1404) Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

suche zum sofortigen Antritt einen durchaus tüchtigen, branchekund.

jugen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Gustav Jozefsohn, Dirschau.

Solider junger Kaufmann

der bereits im Waaren-Engros-Geschäft Stellung gehabt und im Besitz einer hübschen Handschrift ist, wird für Kompt. und Expedition von einem Fabrikgeschäft zu engagieren gewünscht. Meldungen unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 600 durch den Geselligen erbeten.

1462) Für meine Kolonialwaaren- und Destillations-Handlung

suche ich sofort evtl. zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen

jugen Mann

für die erste Stelle. Photogr. u. Gehaltsansprüche erwünscht. Wilhelm Müller, Ravensburg in Pommern, am Markt.

Per 1. Oktober cr. suche ich

für mein Kolonialwaaren- u. Engros-Geschäft einen

Lager- und Materialienverwalt.

welcher bereits in gleich. Branchen thätig gewesen ist. Ba. Referenz. Bedingung. Retourmarken verbeten. Weidung. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1370 durch den Geselligen erbeten.

Handlungsgehilfen

für Kolonial- und Destillation sucht C. Th. Daehn, Culm.

Einen jüngeren, tüchtigen Handlungsgehilfen

der polnischen Sprache mächtig, sucht vom 15. August resp. 1. September. St. Suikowski, Kolonialwaaren-Handlung und Destillation, Friesen Westpreußen.

1535) Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft

suche zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige

Verkäufer

welche gleichzeitig Schaufenster geschmackvoll dekorieren können. Weidg. mit Gehaltsanspr. u. Bild erbittet A. Isakowski, Raktenburg Ostpr.

1616) Für unser Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft

suchen wir per 1. resp. 15. September einen

flotten Verkäufer

der etwas dekorieren kann und fertig polnisch spricht. Weidung. müssen mit Gehaltsansprüchen, Zeugn. u. Photogr. versehen sein.

Ein Lehrling

findet gleichfalls per bald unter ähnlichen Bedingungen Stellung. M. Michalowski & Sohn, Friesen Westpr.

Suche per 15. 8. einen tüchtigen jugen Mann für meine Kantine. [1613] Wasny IL/14, Graubenz.

Für mein Wollwaaren-Geschäft (Sonnabend geschl.), suche v. sofort einen tüchtigen, fleißigen

Lageristen.

Meldungen mit Bild und Zeugnisabschriften an [1605] S. Kornblum, Thorn.

1596) Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft

suche ich per 15. August cr.

einen Kommiss

(mos.), der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. Retourmarken verbeten. Adolph Hollaender, Samter.

1588) Suche per 1. Septbr.

mehrere tüchtige Verkäufer mos., der polnischen Sprache mächtig, für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft bei dauernd angenehmer Stellg. Zeugn.-Kop. u. Gehaltsanspr. erb. S. Rosenbaum's Wwo., Neuenburg.

Für unser Modewaren- und Konfektions-Geschäft

suchen wir per sogleich od. später einen tüchtigen [1634]

Verkäufer

welcher zugleich guter Dekorateur sein muß. Offerten m. Photograph., Gehaltsanspr. bei nicht freier Station u. Zeugnisabschriften erbitten

Gebrüder Borchardt,

Memel.

Materialist!

1626) Suche per 25. d. Mts. einen tüchtigen, solid. jugen Mann. A. Sawahl, Allenstein, Dragoner-Kantine.

1598) Verkäufer für Manufaktur- und Konfekt., polnisch sprechend, zum 1. September gesucht. Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

1 Volontär und 1 Lehrling

möglichst der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft unter günstigen Bedingungen Stellung. [1609] S. Golditron, Wandsburg.

1513) Für mein Tuch-, Weid- und Wollwaaren-Geschäft

suche von sogleich

1 Volontär und 1 Lehrling

möglichst der polnischen Sprache mächtig. J. Brunn, Neumarx Westpr.

1635) Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft

suche ich

2 Volontäre 2 Lehrlinge.

J. Herzberg, Alt Kiffkau Westpr.

1630) Für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaren-Geschäft

suche per 1. September

1 Volontär und 1 Lehrling.

Sonnabend und Feiertage geschl. Leffer Lewy, Katel Nebe, am Markt.

Gewerbe u. Industrie

Einen tüchtigen

Brauer

für obergährige Biere, der selbstständig arbeiten kann, stellt ein

Danziger Malzbr.-Brauerei

Odra bei Danzig. [1367] Tüchtigen

Uhrmacher-Gehilfen</